

JAHRESBERICHTE



Kulturforschung Graubünden
Perscrutaziun da la cultura grischuna
Ricerca sulla cultura grigione

STIFTUNG FÜR KULTURFORSCHUNG
INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG ikg

- 05 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE**
- 13 KOOPERATIONEN**
- 19 PROJEKTE**
- 33 PUBLIKATIONEN**
- 36 ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN**
- 42 SCHLUSSWORT UND DANK**
- 43 DIE INSTITUTION IN ZAHLEN**
- 53 ORGANE STIFTUNG UND INSTITUT**

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

- 57 DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK**
- 59 ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS**
- 62 DANK**
- 63 PROTOKOLL**
- 65 DER VEREIN IN ZAHLEN**
- 70 ORGANE VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN**

Institut für Kulturforschung Graubünden

Das Institut ist eine im Kanton Graubünden domizilierte, unabhängige Forschungsinstitution mit Hauptsitz in Chur und einer Aussenstelle in Sils/Segl. Es betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenbogen unter besonderer Berücksichtigung von Graubünden und dessen Nachbarregionen.

Stiftung für Kulturforschung Graubünden

Die Stiftung wurde 2007 in Chur gegründet. Sie bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna

L'institut è ina instituziun da perscrutaziun independenta, domiciliada en il chantun Grischun cun sez principal a Cuira ed in post extern a Sils/Segl. El realisescha e promova retschertgas en las ciencias umanas, socialas e culturalas che han in connex general cun la perscrutaziun da las Alps, resguardond en spezial il Grischun e sias regions cunfinantas.

Fundaziun per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La fundaziun è vegnida fundada l'onn 2007 a Cuira. La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna.

Istituto di ricerca sulla cultura grigione

L'istituto è un'istituzione di ricerca indipendente, domiciliato nel Cantone dei Grigioni, con sede centrale a Coira e una succursale a Sils/Segl. L'istituto promuove e conduce ricerche nell'ambito delle scienze umane, sociali e di storia della cultura, con riferimento generale alla ricerca alpina e particolare riguardo ai Grigioni e alle regioni confinanti.

Fondazione per la ricerca sulla cultura grigione

La Fondazione è stata istituita nel 2007 a Coira. Essa ha come scopo la direzione e la gestione dell'Istituto grigione di ricerca sulla cultura.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

AUS DEM INSTITUTSBETRIEB

Nachdem im vergangenen Jahr 2022 der coronabedingte Rückstau zu einer Vielzahl von Veranstaltungen und Tagungen geführt hatte, galt es, im Berichtsjahr 2023 die «normalen» Geschäfte voranzutreiben.

Für die Leitung des Instituts stand eine Aufgabe im Zentrum der Herausforderungen: Alle vier Jahre legt das Institut für Kulturforschung Graubünden gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einen Rechenschaftsbericht ab. Dargelegt wird, was in der vergangenen Forschungsperiode geleistet wurde und welche Forschungsschwerpunkte zukünftig geplant sind. Der Bericht sowie eine «Site Visit» von Vertreter:innen des Schweizerischen Wissenschaftsrats bilden die Grundlage für den Entscheid des Parlaments, ob das ikg weiterhin als Institut von nationaler Bedeutung mit Bundesmitteln gefördert werden soll. Der ausführliche Bericht für Bern bot dem Institut Gelegenheit, auf das in den letzten fünf Jahren Geleistete zurückzuschauen, weitere Potenziale zu erkennen und die nähere Zukunft konzeptionell zu planen. Das Dossier wurde von den Mitgliedern des Forschungsrats, des Stiftungsrats und auch vom ikg-Team kritisch gelesen, und von allen Seiten kamen wertvolle Rückmeldungen, die zur Optimierung der Unterlagen beigetragen haben. Der Entscheid, ob das ikg auch in der Forschungsperiode 2025–2028 mit Bundesgeldern gefördert wird, fällt im Dezember 2024.

Mit Blick auf den reichen Veranstaltungskalender bildete das Churer Comanderjahr 2023 zweifelsohne einen Schwerpunkt. In Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Chur fand im Saal des Grossen Rats in Chur am 28. und 29. April 2023 die Veranstaltung «Die Vielstimmigkeit der Reformation» statt. Elf Wissenschaftler:innen und Vertreter:innen der Landeskirchen aus dem ganzen Kanton, der Schweiz und dem Ausland warfen Schlaglichter auf die Bedeutung der Reformation in Chur und in Graubünden. Für den zweiten Tag wurde das Format der «Disputation» gewählt, in dessen Rahmen die Referierenden die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlugen.

Von Juni 2023 bis Ende April 2024 lag die Leitung des Instituts in der Obhut von Oscar Eckhardt, der die Geschäftsführung interimistisch von Cordula Seger übernommen hat. Cordula Seger war in dieser Zeit im Sabbatical und widmete sich der eigenen Forschung.

Projekte im Jahr 2023

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an folgenden Forschungsprojekten neu aufgenommen: Miriam Nicoli geht im Projekt **«Emozionanti coppie alpine. Affetti privati e legami plurali (XVIII–XIX secolo)»** der Frage nach, wie sich mögliche Paarverbindungen im Verlauf der Zeit verändert haben und inwiefern Graubünden als offene Region konfessionsübergreifende Paarverhältnisse billigte und damit vorwegnahm, was in anderen Gebieten erst später möglich wurde.

Bis 1925 waren Automobile auf Bündner Strassen nicht zugelassen. Im Forschungsprojekt **«100 Jahre Motorisierung in Graubünden»** untersucht Simon Bundi als Projektleiter zusammen mit Christoph Maria Merki, Isabelle Fehlmann, Lukas Oechslin und Flurina Graf, welchen Einfluss die Motorisierung in den verschiedenen gesellschaftlichen, architektonischen und verkehrstechnischen Belangen hatte. Eine Publikation ist für den Herbst 2025 vorgesehen.

Im Projekt **«Vom Bedrohenden zum Bedrohten – Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratsch-Gletscher und im Tödi-Gebiet»** untersucht Jann Duri Bantli, wie sich das Bild der Natur über die Zeit geändert hat. Im Unterschied zum 19. Jahrhundert werden alpines Eis und Schnee im Zeitalter des Klimawandels nicht mehr als etwas Bedrohendes, sondern vielmehr als etwas Bedrohtes wahrgenommen. Auf der Basis des historischen und aktuellen Materials erfolgt auch eine partizipative Theaterarbeit. Die hieraus resultierenden künstlerischen Ausdrucksformen fliessen in die kulturwissenschaftliche Analyse ein, die als Ganzes in Buchform publiziert wird. Das Dissertationsprojekt entsteht in Kooperation mit Prof. Dr. phil. Boris Previšić, Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern.

Manfred Veraguth befasst sich im Projekt **«Alois e Zarli. Die Gebrüder Carigiet und ihr künstlerisches Netzwerk»** mit dem Verbindungsnetz der Brüder und positioniert sie in der schweizerischen Kulturszene. Beide prägten das in Zürich basierte Cabaret Cornichon nachhaltig. Alois Carigiet avancierte in der Folge zum erfolgreichen Illustrator und Künstler, während Zarli Carigiet als Volksschauspieler auf ein treues Publikum zählen konnte.

Das Projekt **«graubünden cultura»** will Graubünden als eine der führenden Kulturtourismusregionen der Alpen positionieren. Der kulturelle Reichtum Graubündens soll durch kulturtouristische Angebote sicht- und erlebbar gemacht werden. Dafür gilt es, die Partner aus den Bereichen Kultur und Tourismus gewinnbringend zu vernetzen und in der Öffentlichkeit sowie bei den Gästen ein Bewusstsein für die vielfältige Kultur Graubündens und eine Nachfrage für kulturtouristische Angebote zu schaffen. Das Projekt wurde vom IKG gemeinsam mit der ZHAW Wergenstein, Graubünden Tourismus und der Marke Graubünden entwickelt und wird vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus finanziell unterstützt.

Die folgenden zwei Projekte wurden im Jahr 2023 erarbeitet und vom Stiftungsrat bewilligt. Sie werden im Jahr 2024 umgesetzt:

«Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. Eine exemplarische Darstellung von Sprachsystem und Sprachgebrauch im Haus- und Familienbuch der Churer Familie Terz»

Bearbeiterin: Noemi Adam-Graf, IKG.

«Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchengemeinde in Tomils»

Bearbeiter: Ivo Berther, Bern.

Leider kamen zwei Projekte nicht zustande: Für das Forschungsprojekt **«Convivenza»** – eine Zusammenarbeit von IKG, der Professur von Bernhard Tschofen an der Universität Zürich sowie der ZHAW Wergenstein und den Regionen Ob- und Nid-Saxen, Val Lumnezia und Vals – konnten die zur Durchführung notwendigen Geldmittel nicht gefunden werden. Das beim SNF in überarbeiteter Form eingereichte Projekt **«Sinergia»** zum rätoromanischen Spracherwerb, das das IKG gemeinsam mit Sabine Stoll und Bernhard Tschofen von der Universität Zürich sowie mit Matthias Grünert von der Universität Freiburg und der PHGR erarbeitet hat, wurde nicht bewilligt.

Buchpublikationen

Forschungsprojekte des IKG münden in der Regel in eine Publikation. Die folgenden fünf Publikationen sind im Berichtsjahr erschienen:

Noemi Adam-Graf: **Reise durch die Sprachräume Graubündens**. Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Beiheft Nr. 17 zum Bündner Monatsblatt. Gammeter Media AG, St. Moritz, 2023.

Adolf Collenberg: **Die Bündner Parteien auf der Suche nach Identität und Macht 1880–1939. Exkurs: Die Schwarze Lawine**. Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. somedia Buchverlag, Chur, 2023.

Christian Ruch: **Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand**. Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich, 2023.

Manfred Veraguth: **Theatergeschichte der Drei Bünde. Schaustrafen und Fastnachtsbräuche, Konfessionstheater und Wanderbühnen (1500–1800)**. Chronos Verlag, Zürich, 2023.

Rudolf Wachter: **Die Davoser Namenregel**. Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Beiheft Nr. 18 zum Bündner Monatsblatt. Gammeter Media AG, St. Moritz, 2023.

Abgeschlossene Manuskripte zur Publikation im Jahr 2024

Martín Camenisch: **Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner – Diskurse, Krisen und Fördermassnahmen im Bündner Weinbau 1750–1950.**

Mathias Gredig, Matthias Schmidt, Cordula Seger (Hg.): **Salonorchester in den Alpen.**

Susanne Oberholzer, Noemi Adam-Graf (Hg.): **Tagungsband zur Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie vom September 2022.**

Susanne Peter-Kubli: **Panixerpass Pigniu. Ein Verkehrsweg als Angelpunkt in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen Glarus und der Surselva.**

Veranstaltungen und Tagungen

Insgesamt wurden vom Institut für Kulturforschung neun öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, einige davon in Zusammenarbeit mit regionalen Partnerorganisationen. Parallel dazu gab es 25 Veranstaltungen unter der Regie des Vereins für Kulturforschung, und zu 55 Veranstaltungen wurden Mitarbeitende und Projektleitende als Vortragende eingeladen. Man vergleiche dazu die Zusammenstellungen auf den Seiten 36 bis 41 und 59 bis 61.

Am 28. und 29. April 2023 fand die Tagung zum Churer Reformator Johannes Comander im Grossratssaal statt. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Chur durchgeführt.

Im Rahmen des SNF-Projekts zu den Literaturen Graubündens nach 1945, in welchem unter der Leitung von Rico Valär, Professor an der Universität Zürich, und Cordula Seger drei Dissertationen entstehen, fand vom 26. bis zum 27. Oktober eine gemeinsam mit Eurac research organisierte internationale Tagung zu «Literatur & Wissen(schaft)» in Bozen statt.

Personelles

Die seit Herbst 2022 vakante Stelle einer administrativen Leitung wurde per Februar 2023 wieder besetzt. Monika Glück, die vorher in führender Position in einer Bündner Tourismusgemeinde gearbeitet hat, konnte als administrative Leiterin (70%) gewonnen werden.

Thomas Barfuss, Literatur- und Kulturwissenschaftler, der bisher zu eigenen Projekten am ikg geforscht hat, konnte mit einer 20%-Anstellung als Lektor betraut werden.

Noemi Adam-Graf, Linguistin, kann bereits auf eine längere Karriere beim ikg zurückblicken. Als Studentin hat sie in einem Praktikum ikg-Luft geschnuppert. Nach ihrer vom ikg finanzierten perzeptionslinguistischen Dissertation hat sie in diversen Projekten mitgearbeitet. Noemi Adam-Graf ist seit 1. Oktober 2023 zu 50% beim ikg als Linguistin angestellt.

Neu im ikg-Team ist Andreas Dietrich, der in der Funktion als Informatiker zu 20% angestellt wurde. Andreas Dietrich hat zuletzt als Informatik-Verantwortlicher im Theologischen Seminar der Universität Zürich gearbeitet. Er ist ausgebildeter Geologe, Raumplaner und Theologe.

Aus dem ikg-Team ausgeschieden ist Irina Rudin, die in einer Teilzeit-Anstellung von 20% als Social-Media-Beauftragte frischen Wind in den ikg-Instagram-Account gebracht hatte. Irina Rudin hat sich beruflich neu orientiert.

DER STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat des Instituts für Kulturforschung Graubünden führte im Berichtsjahr 2023 vier Sitzungen durch. Eine zusätzliche Klausursitzung fand am 6. November statt und befasste sich unter anderem mit der Revision der Vereinsstatuten sowie der Finanzierung und Ausrichtung des Bündner Monatsblatts. Zudem wurden Hans Hatz und Christian Rathgeb nach ihrem Rücktritt im Juni als langjährige und höchst verdiente Mitglieder des Stiftungsrats verabschiedet. Neu haben Nora Saratz Cazin und Thomas Gadmer im Stiftungsrat Einsitz genommen.

DER FORSCHUNGSRAT

Die jährliche Sitzung des Forschungsrats fand am 18. September 2023 in den Räumlichkeiten der Forschungsstelle Mittelalter des Historischen Seminars der Universität Zürich statt. Oscar Eckhardt stellte dem Gremium die laufenden Geschäfte vor. Karin Fuchs orientierte den Forschungsrat über die Methodik und das Qualitätsprüfverfahren zum entstehenden Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024. Zu reger Diskussion gab insbesondere die Frage Anlass, wie weit digitale Publikationen gedruckten Publikationen gleichgestellt und wissenschaftlich anerkannt sind. Vom Forschungsrat ausdrücklich gelobt wurde der Mut des ikg, auch heikle Themen anzugehen, was sich bei wissenschaftlich korrekter Arbeitsweise auszahle und auch akzeptiert werde. Neu hat Prof. Dr. phil. Cristina Urchueguía, Professorin für historische Musikwissenschaft im Forschungsrat Einsitz genommen.

DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2022 *Revibünden GmbH*, Schiers, betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 47 eingesehen werden.

DIE GESCHÄFTSSTELLE IN CHUR

An der Geschäftsstelle in Chur waren folgende Personen in Teilzeitverhältnissen angestellt:

Dr. phil. Cordula Seger als Geschäftsführerin des Vereins und Leiterin des Instituts (90%), von Juni 2023 bis Ende April 2024 im Sabbatical.

Dr. phil. Oscar Eckhardt als Senior Researcher und Projektbearbeitender (70%), ab Juni 2023 bis Ende April 2024 als Institutsleiter a.i. (90%).

Dr. phil. Noemi Adam-Graf (50%), seit Herbst 2023 als Linguistin und Projektbearbeitende, vorher mit Projektaufträgen.

Dr. phil. Thomas Barfuss (20%) fest angestellt für Lektoratsarbeiten zusätzlich zu seinem im ikg angesiedelten Forschungsprojekt.

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich (20%), seit Oktober 2023 in der neu geschaffenen Stelle als Informatiker. Er übernimmt damit einen Teil der Arbeit, die vorher von Oscar Eckhardt geleistet wurde.

Dr. phil. Karin Fuchs (60%) als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende, während zweier Monate mit einer 100% Anstellung.

Monika Glück (70%) seit Februar 2023 als Leiterin Administration.

lic. phil. Flurina Graf (80%) als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende.

Dr. phil. Florian Hitz (60%) als Senior Researcher und wissenschaftlicher Projektbearbeitender.

Die Stelle einer Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Social Media von MA Irina Rudi (20%, seit Juli 2022) wurde nach deren Kündigung nicht mehr besetzt.

Zusätzlich zum unbefristet angestellten Personal waren am ikg in Chur zehn Personen im Rahmen eines Arbeitsvertrags mit definierten Stellenprozenten in Projekten und Publikationsvorhaben vertraglich verpflichtet und 49 weitere Personen in leistungsgebundenen Arbeitsverträgen – dies zu einem relevanten Teil im Rahmen des kollaborativ konzipierten Atlas-Projekts.

DIE AUSSENSTELLE IN SILS/SEGL

Das Silser Büro des Instituts für Kulturforschung Graubünden in der Chesa Fonio wird von Dr. phil. Mirella Carbone (10%) und Mag. phil. Joachim Jung (10%) geleitet. Dieses Arbeitspensum (unbefristet) dient in erster Linie dem Betrieb der Aussenstelle sowie der Wissensvermittlung im Engadin und in den Südtälern.

Zu den Aktivitäten der Aussenstelle

Laufende Forschung

Nach kritisch-konstruktiver Lektüre durch den Historiker Christian Ruch reichten Mirella Carbone und Joachim Jung Ende Mai 2023 ihre Forschungsarbeit «Grenz-erfahrungen – Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948» beim Verlag Hier und Jetzt zur Drucklegung ein. In der zweiten Jahreshälfte stellten Carbone und Jung ausserdem rund 200 Abbildungen für die Publikation zusammen und bereiteten zahlreiche Karten vor, aus denen damalige Schmuggler- und Flüchtlingsrouten ersichtlich sind. Das Buch erscheint – reich illustriert – im Frühsommer 2024.

Im Oberengadin ist das Interesse für dieses Forschungsthema sehr gross, bei Einheimischen wie bei Feriengästen. Am 23. Februar hielten die Projektbearbeitenden auf Einladung von Sils Tourismus in der Offenen Kirche Sils einen Vortrag mit dem Titel «Grenze der Hoffnung – Flüchtlinge im Bergell im 2. Weltkrieg». Es folgte am 31. August ein weiteres Referat zum Thema «Warenschmuggel und Menschenflucht – die Grenze zwischen Val Malenco und Fextal 1930 bis 1948», das im stimmungsvollen Ambiente des Hotel Fex im hinteren Fextal stattfand. Dort durften Carbone und Jung ausserdem am 7. Oktober ihr Forschungsprojekt anlässlich der Jahresversammlung der Vereinigung ProFex vorstellen. Die ProFex unterstützte die letzte Phase der Manuskripterstellung finanziell.

Veranstaltungen

Im Betriebsjahr konnten das Institut und seine Silser Aussenstelle dem Engadiner und Bergeller Publikum wieder einen ganzen Reigen spannender Veranstaltungen anbieten, die bei einem kultur- und wissenschaftsinteressierten Publikum grosse Resonanz fanden:

Am **10. Februar** wurde im Silser Hotel Waldhaus die neue, vom Institut für Kulturforschung Graubünden herausgegebene und von Florian Hitz bearbeitete Edition von Ulrich Campells *Topographische Beschreibung des alpinen Rätians* vorgestellt. Joachim Jung las die schönsten Textpassagen zum Engadin, Florian Hitz und Chasper Pult gaben Erläuterungen dazu. Das Hotel Waldhaus offerierte anschliessend einen Apéro, der dem Publikum noch Gelegenheit bot, sich rege über das Werk und dessen epochale Edition auszutauschen.

Am **27. August** folgte in der Villa Garbald in Castasegna eine weitere, zweisprachige Buchpräsentation: Der Historiker und Soziologe Christian Ruch stellte

das vom ikg herausgegebene Buch *Graubünden und der Zweite Weltkrieg – Alltag im Ausnahmezustand* vor. Mirella Carbone bot eine Einführung in italienischer Sprache an. Die anschliessende, sehr engagierte Diskussion fand in beiden Sprachen (Deutsch und Italienisch) statt und wurde bei einem von der Fondation Garbald angebotenen Apéro fortgesetzt.

Im Rahmen der Reihe «**Kultur forscht**», die das ikg seit einigen Jahren zusammen mit Laudinella Kultur in St. Moritz organisiert, stellten zwei am Institut Forschende ihre aktuellen Projekte vor und tauschten sich anschliessend mit anwesenden Einheimischen und Feriengästen darüber aus:

Den Auftakt machte am **5. Juli** die Musikwissenschaftlerin Laura Decurtins, die über ihr aktuelles Forschungsprojekt «Frauen in der Bündner Musikkultur» berichtete.

Am **4. Oktober** betrat die Historikerin Flurina Camenisch die Laudinella Kulturbühne und eröffnete dem Publikum vielfältige Einblicke in ihre Forschung zum Thema «Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden».

Beide Referentinnen wussten durch ihren lebhaften Vortrag die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu fesseln, die sich jeweils rege an der anschliessenden Diskussion beteiligten.

Die vom Verein für Kulturforschung und Laudinella Kultur organisierte Gesprächsreihe «**Das Engadin leben**» bot dem Engadiner Publikum im Berichtsjahr ebenfalls drei bereichernde Abende: Am **11. Januar** unterhielt sich David Spinnler, Geschäftsführer des Naturparkes Biosfera Val Müstair, mit Uli Veith, dem ehemaligen Gemeindepräsidenten von Mals, heute Direktor des Hotels Chavalaina in Val Müstair; am **7. Juni** folgte Mirella Carbones Gespräch mit der Gemeindepräsidentin von Pontresina Nora Saratz; der letzte Gast der diesjährigen Gesprächsreihe war ebenfalls eine sehr engagierte Oberengadiner Gemeindepräsidentin, Barbara Aeschbacher, die sich am **13. September**, zwei Tage vor ihrer Wiederwahl durch die Silser Gemeindeversammlung, mit Mirella Carbone über ihre vielfältigen beruflichen und privaten Tätigkeiten unterhielt.

Mirella Carbone vertrat das ikg an der diesjährigen Mitgliederversammlung der Academia Raetica, die am **8. Juni** im Schweizerischen Nationalparkzentrum in Zernez stattfand.

KOOPERATIONEN

Zahlreiche ikg-Projekte beruhen auf Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen. Seit vielen Jahren etabliert sind zudem Partnerschaften mit verschiedenen Institutionen in Graubünden, in der Schweiz und im nahen Ausland. Neben der Forschung kooperiert das ikg auch im Bereich der Wissensvermittlung auf verschiedensten Ebenen und in unterschiedlichen Konstellationen, die im Folgenden kurz erläutert werden sollen.

KOOPERATIONEN MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Universität Basel

Das 2020 initiierte Projekt «Geschichte der Salonorchester im Engadin», für das der Musikwissenschaftler Dr. phil. Mathias Gredig hauptverantwortlich zeichnet, entstand in Kooperation mit Prof. Dr. phil. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel. Zur gemeinsam organisierten und im Juni 2022 im Hotel Reine Victoria in St. Moritz sowie an verschiedenen Orten in Pontresina erfolgreich durchgeführten Tagung wurde im Berichtsjahr der Tagungsband erarbeitet, der im April 2024 erscheinen wird.

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und Pädagogische Hochschule Freiburg (IFM)

Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM) sowie in Absprache mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) verfolgt das ikg seit Dezember 2021 das Forschungsprojekt mit dem Titel «Situations- und Bedarfsanalyse der Diaspora Rumantscha in der Deutschschweiz – Fokus Familien». Das Projekt läuft bis Mitte 2024 und erfolgt in engem Austausch mit den genannten Institutionen.

Universität Zürich

Das ikg fördert in Kooperation mit Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Historisches Seminar, die Dissertation der Historikerin Flurina Camenisch.

Das von der Institutsleitung gemeinsam mit der Professur für Rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich von Prof. Dr. phil. Rico Valär konzipierte SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» läuft seit September 2021 und führt zu einem regen Austausch der Institutionen bei der Betreuung der Doktorierenden wie auch in der Erarbeitung des gemeinsam verfolgten Rahmenprojekts zum Thema.

In der Entwicklung des Projekts «Sinergia», das leider nicht finanziert werden konnte, arbeitete das ikg mit Prof. Dr. phil. Sabine Stoll der Vergleichenden Sprachwissenschaft und Prof. Dr. Bernhard Tschofen vom Institut für Sozialanthropologie und Empirischen Kulturwissenschaft der Universität Zürich zusammen.

Universität Bern

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» konnte neu eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Matthias Wirth von der Universität Bern, Theologische Fakultät, Abteilung Ethik, Institut für Systemische Theologie, etabliert werden. Das Projekt, das von Ivo Berther in der historischen Dimension aufgearbeitet wird, erstreckt sich über zwei Jahre und sieht neben einer Publikation auch eine Tagung zum Thema vor. Das Projekt läuft von 2024 bis 2026.

Pädagogische Hochschule Graubünden

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR konnte das Projekt «Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen» (Laufzeit 2019–2023), das zum Ziel hat, die Bildungs- und Berufschancen von nicht deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, erfolgreich weitergeführt werden. Das interdisziplinär angelegte Projekt wird vom Staatssekretariat für Migration SEM, vom Bundesamt für Kultur BAK wie auch von der Kantonalen Fachstelle für Integration unterstützt. Über die Mitglieder des Beirats findet zudem ein Austausch mit der Universität Freiburg und der Pädagogische Hochschule Luzern statt.

Als Folgeprojekt zur «20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie», die gemeinsam mit der PHGR konzipiert und im September 2022 erfolgreich durchgeführt wurde, ist in der Berichtsperiode der zugehörige Tagungsband erarbeitet worden, der im Herbst 2024 publiziert werden soll.

Theologische Hochschule Chur

Im Zusammenhang mit dem 2024 anlaufenden Projekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» besteht eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Franziskus Knoll, Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik von der Theologischen Hochschule Chur.

Urner Institut Kulturen der Alpen

Für das Dissertationsprojekt von Jann Bantli «Vom Bedrohenden zum Bedrohten: Kippunkte am Morteratschgletscher und Tödi» und damit verbundene weitere Aktivitäten arbeitet das Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden zusammen. Das Institut steht unter der Leitung von Prof. Dr. phil. Boris Previšić, Professor für Kultur- und Literaturwissenschaft.

KOOPERATIONEN MIT VERSCHIEDENEN INSTITUTIONEN

Kulturtourismus «graubünden Cultura» mit verschiedenen Projektträgern

Unter dem Label «graubünden Cultura» soll Graubünden als eine der führenden Kulturtourismusregionen der Alpen positioniert werden. Das vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus beförderte Projekt wird getragen vom Institut für Kulturforschung Graubünden, dem Verein Graubünden Ferien, der Geschäftsstelle Marke graubünden und der Forschungsstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein. Das ikg hat einerseits bei der Entwicklung des Projekts mitgewirkt, andererseits ist es im Vorstand des Vereins «graubünden Cultura» vertreten und arbeitet in verschiedenen Teilmodulen mit.

Archäologischer Dienst Graubünden sowie Denkmalpflege Graubünden

Die Erarbeitung des Atlas-Projekts zur Geschichte Graubündens stützt sich nicht allein auf die Zusammenarbeit mit einzelnen ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen kantonalen Amtsstellen, darunter der Archäologische Dienst Graubünden sowie die Denkmalpflege Graubünden.

Destination Engadin St. Moritz

2020 nahm die Destination Engadin St. Moritz unter dem Namen «Culturissem» gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus den verschiedenen Sparten sowie entsprechenden Fachpersonen die Arbeit auf, um, basierend auf dem reichen Kulturerbe sowie Kulturschaffen der Region, Produkte und Angebote für Gäste zu entwickeln. Diese Arbeit wurde 2022 fortgesetzt und eine zunehmende Vernetzung von Kultur und Tourismus erreicht. Im Sinne eines Knowhow-Transfers nimmt Mirella Carbone, Co-Leiterin der ikg-Aussenstelle in Sils, im Gremium Einsitz.

Kantonsbibliothek Graubünden

Ausgehend vom SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» konnten ikg und Romanisches Seminar der Universität Zürich mit der Kantonsbibliothek Graubünden eine Kooperation eingehen, mit dem Ziel, ein digital verfügbares mehrsprachiges Textkorpus zu den Literaturen Graubündens anzulegen.

Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins

In bewährter Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins läuft seit 2020 die Arbeit am Editionsprojekt «Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitragsprotokolle 1567–1797», bearbeitet von Dr. phil. Adrian Collenberg und M.A. Jessica Meister, geleitet durch Dr. phil. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Società Storica Val Poschiavo

Beim laufenden Forschungs- und Publikationsprojekt der Anthropologin Dr. phil. Sara Roncaglia von der Universität Mailand, die sich unter dem Titel «Vites. Voci e vini transfrontalieri» mit dem Wissenstransfer im Bereich Weinbau und Weinhandel zwischen dem Val Poschiavo und dem Veltlin nach 1945 befasst, kooperiert das ikg mit der Società Storica Val Poschiavo (SSVP).

Staatsarchiv Graubünden

Mit Blick auf das 500-Jahre-Jubiläum des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit Staatsarchivar Reto Weiss erarbeitet das ikg (Projektleitung: Dr. phil. Karin Fuchs) einen Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024. Das Vorhaben wird von der Regierung des Kantons Graubünden grosszügig unterstützt. Aktuell arbeiten rund 40 Forschende mit engem Graubünden-Bezug am Projekt mit und bringen ihre spezifische Expertise ein. Ziel ist es, ein kollaborativ erarbeitetes Kompendium am Puls der aktuellen Forschung vorzulegen, das in allen drei Kantonsprachen greifbar sein wird. Der Atlas wird am 20. September 2024 als nachhaltiges wissenschaftliches Projekt zum Jubiläum der Drei Bünde der Öffentlichkeit vorgestellt.

Reformierte Kirche Chur

In Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Chur entwickelte und organisierte das ikg den Eröffnungsanlass zum Jubiläum der Reformation in Chur. Im Gebäude des Grossen Rates fand während zweier Tage ein Anlass statt, bei dem mit Kurzvoten und Vorträgen die Situation rund um die Reformation in Chur und in Graubünden dargestellt und diskutiert wurde.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Als besonders fruchtbar für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erweisen sich internationale Tagungen. Im Berichtsjahr fanden zwar keine vom ikg (mit)organisierten Tagungen statt, Vertreter:innen des ikg nahmen aber an einigen internationalen Anlässen teil.

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit ergab sich im Berichtsjahr in den folgenden Institutionen und Gremien:

Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums

Das ikg ist Teil des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA), zu welchem neben verschiedenen Vertretern aus der Schweiz auch historische Vereinigungen und Forschungsinstitutionen aus Vorarlberg und Liechtenstein gehören. Am jährlichen Treffen aller beteiligten Organisationen wurde vereinbart, dass sich die nächste gemeinsame Tagung mit den verschiedenen Ausformungen und Auswirkungen des Bauernkriegs befassen wird.

In Vorbereitung ist zudem der Tagungsband zur letzten gemeinschaftlich organisierten Tagung «Schauplatz Kirche – Kunstschaffende unterwegs» auch mit Beiträgen von ikg-Mitarbeitenden.

Arge Alp

Das grenzüberschreitende Forschungsvorhaben «Tourismus und Migration», hauptverantwortlich erarbeitet durch Dr. phil. Kurt Gritsch, definiert Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen und untersucht diese vergleichend an den Beispielen St. Moritz, Meran und Lech am Arlberg von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Das Projekt wird mit Entscheid der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer Arge Alp, bei der zehn Regionen, Provinzen, Kantone bzw. Bundesländer aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zusammenarbeiten, seit Ende 2021 gefördert. Eine besonders enge Zusammenarbeit erfolgt dabei mit dem Touriseum Meran und dem Lechmuseum in Lech.

Eurac research

Im Rahmen des SNF-Projekts zu den Literaturen Graubündens nach 1945, in welchem unter der Leitung von Rico Valär, Professor an der Universität Zürich, und Cordula Seger drei Dissertationen entstehen, fand vom 26. bis zum 27. Oktober eine gemeinsam mit Eurac research organisierte internationale Tagung zu «Literatur & Wissen(schaft)» in Bozen statt.

KOOPERATIONEN IM BEREICH VERANSTALTUNGEN

Gerade auch im Bereich der Veranstaltungen, die wenn immer möglich im ganzen Kanton und in den vor Ort gesprochenen Kantonssprachen stattfinden, kann sich das ikg auf bewährte Kooperationen verlassen: Die Zusammenarbeit mit lokal verankerten Institutionen wie etwa der Società Storica Val Poschiavo und der Fondazione Garbald im Bergell, von Laudinella Kultur im Oberengadin, dem Museum Regional Surselva in Ilanz und vielen weiteren mehr erlaubt eine ideale Präsenz vor Ort.

Im Raum Chur sind es insbesondere die Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden im Rahmen der Reihe «LiteraturWissenschaft» sowie das Engagement des ikg beim Format «Wissenschaftscafé», die beim Publikum bestens eingeführt sind.

Auf den Seiten 36 bis 41 mit Bezug zum Institut und auf den Seiten 59 bis 61 mit Blick auf den Verein sind alle Veranstaltungen und die jeweiligen Kooperationen aufgeführt.

INSTITUTIONELLER AUSTAUSCH

Academia Raetica

Als Mitglied der Academia Raetica ist das Institut für Kulturforschung Graubünden am engen Austausch der Forschungsinstitutionen im Kanton aktiv beteiligt. Die Institutsleiterin Cordula Seger bzw. der Institutsleiter a.i. Oscar Eckhardt sind Vorstandsmitglied der Academia Raetica und damit Teil der strategischen Führung dieser Dachorganisation und Ansprechpartnerin für universitäre Forschung und Lehre in Graubünden. Zudem bringt sich Noemi Adam- Graf in der Programmkommission der zugehörigen Graduate School ein.

Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern

Seit 2020 ist die Institutsleiterin Cordula Seger Beirätin des neu gegründeten Urner Instituts Kulturen der Alpen an der Universität Luzern und pflegt einen vielfältigen Austausch.

PROJEKTE

Die Forschung des Instituts, mit Fokus auf den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, ist interdisziplinär angelegt und richtet sich nach universitären Standards. Die Vorhaben sind eingebettet in die vom Institut ausgewiesenen Forschungsschwerpunkte und werden in Zusammenarbeit mit der Institutsleitung entwickelt, von den Mitgliedern des Forschungsrats oder weiteren Expertinnen und Experten begutachtet und vom Stiftungsrat geprüft und bewilligt.

Die Projekte werden von festangestellten sowie von temporär beauftragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bearbeitet. Initiativbewerbungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der aktuellen Schwerpunkte sind möglich. Zahlreiche Forschungsvorhaben erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. Umfang und Laufzeit der einzelnen Projekte variieren.

Geforscht wird in der laufenden Forschungsperiode 2020–2024 zu folgenden Themen:

- Transnationalität, Netzwerke und Wissenstransfer
- Sprachräume
- Kulturerbe Graubünden
- Gesellschaftlicher Wandel vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Wirtschaftsgeschichte

Besonders hervorzuheben ist das Jubiläumsprojekt für einen «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024», der als nachhaltiges wissenschaftliches Projekt in drei Sprachen am 20. September 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

LAUFENDE PROJEKTE

Emozionanti coppie alpine

Bearbeiterin: Dr. phil. Miriam Nicoli.

Laufzeit: 2023–2026.

Verlobte, Verheiratete, Konkubinen, Bigamisten, Liebhaber, Getrennte, Geschiedene, Unerfüllte, Desillusionierte, Verwitwete, «Singles». Die Bindungen des «Paares» offenbaren die Pluralität der Lebenswege und spiegeln gleichzeitig individuelle Befindlichkeiten und familiäre Kompromisse sowie sozioökonomische Strukturen und moralische Gebote wider, ob sie nun vom Staat oder von Religionsgemeinschaften gefördert werden.

Gestern wie heute steht das «Paar» im Mittelpunkt der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der moralischen Leitlinien. Indem das Paar, verstanden als die (emotionale und/oder physische) Beziehung/Interaktion zwischen zwei Erwachsenen, in den Mittelpunkt der Untersuchung gestellt wird, beabsichtigt das Projekt zwischen Norm und Erfahrung viel umfassendere und transversale Themen wie Geschlechterasymmetrien, weibliche Handlungsfähigkeit in familiären Kontexten, den geschlechtlichen Körper und konfessionelle Entscheidungen anzusprechen.

Die Drei Bünde/Graubünden, eine gegenüber Europa offene Region, die durch eine grosse Mobilität der Bewohner:innen gekennzeichnet ist, erweist sich als privilegierte Beobachtungsstelle für Untersuchungen. Einerseits erlauben die zahlreichen Grenzen, die sie kennzeichnen – geografische, politische, konfessionelle, sprachliche – diversifizierte Ansätze und internationale Vergleiche; andererseits erlauben die reichhaltig erhaltenen Privatarchive nicht nur den Zugang zu offiziellen Dokumenten, sondern auch zu Selbstzeugnissen, die für die Ausarbeitung einer Analyse unerlässlich sind und durch die Wiederherstellung von Gesten, Gefühlen, Konflikten und Lebensbildern einen Dialog zwischen der Geschlechtergeschichte, der Geschichte der Gefühle und der soziokulturellen Geschichte ermöglichen.

100 Jahre Motorisierung in Graubünden

Bearbeitende: Dr. phil. Simon Bundi, Projektleiter; PD Dr. phil. Christoph Maria Merki; M.A. Isabelle Fehlmann; M.A. Lukas Oechslin; lic. phil. Flurina Graf, ikg.
Laufzeit: 2023–2025.

2025 jährt sich die Aufhebung des Bündner Autoverbotes zum 100. Mal. Der in Graubünden besonders langdauernde Widerstand gegen das Automobil ist gut erforscht. Ganz anders sieht es bei der Frage aus, was eigentlich geschah, seit Autofahren in Graubünden erlaubt ist. Das ist erstaunlich, hat doch das Auto die Welt so sehr verändert wie keine andere Erfindung des 20. Jahrhunderts.

Ein fünfköpfiges Team von Forscherinnen und Forschern unter der Leitung von Simon Bundi wagt deshalb den Versuch einer automobilen Mobilitätsgeschichte des Kantons Graubünden nach 1925. Ausgehend von den Förderern und Vermittlern des Autos will das Projekt erforschen, wie und warum sich das Auto im weitläufigen Alpenkanton verbreitet und wie es Arbeit und Freizeit der Bevölkerung geprägt hat? Die Verbreitung motorisierter Fahrzeuge rief schon früh nach einem Ausbau der Infrastruktur. Wie entwickelte sich die Verkehrspolitik um dieses «Schlüsselprodukt der Konsumgesellschaft», das seine Unschuld nach 1970 bekanntlich verlor?

Die klassische Quellenperspektive wird durch eine Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ergänzt. Es wird interessant sein zu sehen, ob individuelle Erinnerungen mit den Forschungsergebnissen zusammenpassen.

Vom Bedrohenden zum Bedrohten – Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratsch-Gletscher und im Tödi-Gebiet

Bearbeiter: Jann Duri Bantli.

In Kooperation mit Prof. Dr. phil. Boris Previšić, Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern.

Laufzeit: 2023–2026.

Dieses transdisziplinäre Forschungs- und Kulturprojekt widmet sich der Frage, wie in Zeiten des Klimawandels die Transformation der Schweizer Alpenlandschaft verstanden und mental verarbeitet werden kann. Es situiert sich

im Transdisziplinären, indem es die Verbindung zwischen Wissenschafts- und Praxiswissen herstellt, sowie die Brücke zu den Künsten, d.h. im Konkreten zur partizipativen Theaterarbeit mit der lokalen Bevölkerung schlägt.

Alpines Eis und Schnee wird im Zeitalter des Klimawandels nicht mehr als etwas Bedrohendes, sondern vielmehr als etwas Bedrohtes wahrgenommen. Diesen radikalen Umbruch begreift dieses Projekt als eine Überschreitung von Kippunkten, die am konkreten Beispiel des Morteratsch-Gletschers und des Tödi-Gebiets kulturhistorisch nachgezeichnet werden. Zu diesem Zweck erfolgt die Recherche und Analyse von literarischen, dokumentarischen und wissenschaftlichen Artefakten zu den Gletschern zwischen 1800 und heute.

Indem sich dieses Projekt mit alpinem Eis und Schnee auseinandersetzt, liefert es eine historische Aufarbeitung eines zentralen kulturellen Identifikationsmythos der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit einem neuen Verlustbewusstsein im Anthropozän zielt darauf ab, einen relevanten Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der Herausforderungen im gesamten Alpenbogen zu leisten.

Alois e Zarli. Die Gebrüder Carigiet und ihr künstlerisches Netzwerk

Bearbeiter: Dr. Manfred Veraguth.

Laufzeit: 2023–2026.

Die in diesem Projekt vorgesehene, auf eine umfassende Literatur- und Quellenrecherche sowie auf Gesprächen und Interviews abgestützte intellektuelle Doppelbiografie folgt einem neuen Forschungsansatz zu den Brüdern Carigiet. Waren die bisherigen Arbeiten auf jeweils eine Person und deren künstlerisches Schaffen fokussiert, sollen hier die beiden Karrieren parallel erfasst werden. Dabei steht vor allem die Beziehung der Brüder untereinander wie auch das für sie wichtige künstlerische Netzwerk im Zentrum des Interesses. Dieser Zugang ermöglicht sowohl eine neue Sichtweise auf die nationalen Karrieren der Gebrüder Carigiet als auch eine Makrogeschichte zweier aussergewöhnlicher Persönlichkeiten aus der Surselva, die einerseits auf Unterstützung aus dem Unterland angewiesen waren und denen erst dort eine Künstlerkarriere ermöglicht wurde. Andererseits blieben sie aber auch immer mit der Bündner Heimat verbunden und gerade aus ihr zogen sie ihre schöpferische Kraft. Die Arbeit wird verschiedene Thematiken des 20. Jahrhunderts aufgreifen können, so etwa die künstlerischen Möglichkeiten und Tätigkeiten in Graubünden und in der Schweiz, den Nutzen von sozialen und künstlerischen Netzwerken, die Stadt-Land-Problematik sowie Aspekte einer Familiengeschichte.

graubünden Cultura

Bearbeitende: Dr. phil. Cordula Seger, ikg; lic. phil. Flurina Graf, ikg;
lic. phil. Stefan Forster; Martin Vinzens; Gieri Spescha.

Zusammenarbeit: ZHAW Wergenstein, Graubünden Ferien, Marke Graubünden.
Laufzeit: 2023–2026.

Das Projekt «graubünden Cultura» will Graubünden als eine der führenden Kulturtourismusregionen der Alpen positionieren. Der kulturelle Reichtum Graubündens soll durch kulturtouristische Angebote sicht- und erlebbar gemacht werden. Dafür gilt es, die Partner aus den Bereichen Kultur und Tourismus gewinnbringend zu vernetzen und in der Öffentlichkeit sowie bei den Gästen ein Bewusstsein für die vielfältige Kultur Graubündens und eine Nachfrage für kulturtouristische Angebote zu schaffen.

Das Projekt wird vom Verein graubünden Cultura getragen, der sich aus dem Institut für Kulturforschung Graubünden, dem Verein Graubünden Ferien, der Geschäftsstelle Marke graubünden und der Forschungsstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein zusammensetzt. Die Bündner Regierung fördert das Projekt graubünden Cultura («Umsetzung Kulturtourismus Graubünden 2023–2026») mit einem Kantonsbeitrag im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP).

Die Edition der Rechnungsbücher von Hochstift und Bistum Chur unter dem Episkopat Ortliebs von Brandis (1458–1491)

Bearbeiter: PD Dr. phil. Conradin von Planta.
Laufzeit: ab 2022.

Geplant ist die kommentierte Edition der drei Rechnungsbücher (hernach RB) des Bischofs Ortlieb von Brandis (1458–1491), die unter den Signaturen 611.01–611.03 am bischöflichen Archiv Chur liegen. Diese RB decken zeitlich den ganzen Episkopat des Ortlieb von Brandis ab.

Das bischöfliche Archiv Chur besitzt mit den drei Brandiser RB über eine Quelle, die in herausragender Weise geeignet ist, die Kenntnis über die Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte von Hochstift und Diözese Chur im 15. Jh. zu erweitern. Gleichzeitig kann allgemein ein massgeblicher Beitrag zur Erforschung der Verwaltung geistlicher Reichsfürstentümer sowie von Bistümern geleistet werden. Zum Vergleich wird vor allem die reichhaltige Überlieferung von Hochstift und Bistum Basel beigezogen. Allgemein sind in Spätmittelalter und früher Neuzeit kaum serielle Rechnungen zu Bistümern und Hochstiften erhalten. Auch deswegen kommt den drei Brandiser RB überregionale Bedeutung zu.

Die Brandis-RB enthalten die Rechnungslegung zur Versorgung des churbischöflichen Hofes sowie zur geistlichen und weltlichen Verwaltung von Diözese und weltlichem Herrschaftsbereich (Hochstift). Sie sind damit die bis zum Untergang des Hochstifts Chur im 16. Jh. wichtigste Quelle für die Beziehungen zwischen Landesfürst und Untertanen und die bischöfliche Landes- und Grundherrschaft. Geographisch betreffen diese RB nicht nur den heutigen Kanton Graubünden,

sondern auch diverse Nachbargebiete. Dazu gehören der Kanton St. Gallen, Liechtenstein, der Vinschgau (Südtirol) sowie Vorarlberg.

Das Editionsprojekt wird vom ikg sowie weiteren Institutionen aus Graubünden, der übrigen Schweiz und Liechtenstein finanziell unterstützt.

Vom alpinen Freistaat zum Tourismuskanton – Graubündens Transformation von ca. 1780 bis ca. 1880

Bearbeiter: Dr. phil. Florian Hitz, ikg.
Laufzeit: 2022–2025.

Graubünden erfuhr um 1800 einen epochalen Umbruch. Politisch-territoriale Veränderungen führten zu einer Neuorientierung im Raum, zu neuen Raumkonstruktionen, zu einer neuen wirtschaftlichen Orientierung, mit anderen Chancen und Risiken, sowie zu neuen Abhängigkeiten. Die politische Ruptur, die so rasch und schockartig aufgetreten war, liess sich nur im allmählichen Wandel, im Wechsel der Generationen bewältigen.

Die Bildung neuer Wirtschaftsräume vollzog sich durch eine Umlenkung von Personen- und Geldströmen. Im Ancien Régime hatten ausländische Diplomaten die Drei Bünde aufgesucht, um Soldallianzen abzuschliessen; Pensionsgelder waren ins Land geflossen. Zugleich hatte eine starke (aber eher temporäre als permanente) Emigration von militärisch, gewerblich und kaufmännisch Tätigen geherrscht. Um 1800 manifestierten sich dagegen Bemühungen, den eigenen bündnerischen Boden zum vorrangigen Produktionsfaktor zu machen. Erst als diese Versuche fruchtlos blieben, ging man daran, Touristen und deren Geld ins Land zu ziehen.

Die säkulare Transformation, die Graubünden von etwa 1780 bis um 1880 erfuhr, soll nach ihren Phasen (Etappen und Wendepunkte), Faktoren (externe und interne) und Akteuren (auch im Hinblick auf deren soziale Herkunft) untersucht werden. Im Horizont einer «Touristifizierung von Räumen» ist zudem nach der Bildung verschiedener Regionalräume innerhalb Graubündens zu fragen. Lässt sich eine bestimmte Differenzierung zwischen den Regionen, also eine (tourismus)wirtschaftliche Regionalisierung, beobachten?

Medizingeschichte Graubündens

Bearbeiterin: Dr. phil. Loretta Seglias.
Laufzeit: 2022–2026.

Gesundheit und Krankheit sind Teil unseres Lebens. In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Versorgung stark verändert. Das Forschungsprojekt «Medizingeschichte in Graubünden» möchte mit drei Mikrostudien mithelfen, Lücken zu schliessen und noch nicht gestellte Forschungsfragen zu beantworten. Alle drei Mikrostudien werden partizipativ erarbeitet, das heisst gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Erfahrungen und Interessen als Co-Forschende aktiv einbringen können.

1. *Medizin im Dorf* stellt die Frage nach den Entwicklungen der medizinischen Versorgung in den Tälern und Gemeinden. Dazu zählt auch das volksmedizinische Wissen, das unter anderem mit Methoden der Oral History untersucht wird. Konkrete Fragen, denen das Projekt Medizin im Dorf nachgehen möchte, lauten zum Beispiel: Welche Menschen im Dorf waren Ansprechpersonen, wenn es um Gesundheit und Krankheit ging? Welche Erinnerungen an Ereignisse, bei denen medizinische Versorgung wichtig war, sind noch vorhanden?
2. *Familienrezepte und ihre Geschichten*: Diese Mikrostudie sammelt volksmedizinisches Wissen und setzt dieses in seinen Entstehungs- oder Überlieferungskontext. Gesucht wird Wissen über Familienrezepte, Kräuter, Salben und Tinkturen, die in Familien von Generation zu Generation weitergereicht wurden. Die Mikrostudie Familienrezepte und ihre Geschichten ergänzt die Mikrostudie zur Medizin im Dorf.
3. *Gesundheitstourismus im Engadin* nutzt bereits bestehende, grössere Bestände des Kulturarchivs Oberengadin. Ausgehend von den ersten Heilbädern wird die Entwicklung bis zum heutigen «Wellness»-Tourismus in den Blick genommen. Die Mikrostudie ergänzt die bestehende Forschung zu Heilbädern in anderen Teilen Graubündens und schliesst eine geografische Forschungslücke.

Nylon und Napalm – Erinnerungen und Dokumente von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Bearbeiterin: Dr. phil. Regula Bochsler.
 Laufzeit: 2022–2023.

Im Anschluss an ihre international beachtete und in Medien und Öffentlichkeit vieldiskutierte Publikation *Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald*, die Regula Bochsler in den letzten Jahren im Rahmen des igk erarbeitet hatte, befasste sich die Autorin in der Folge mit der Dokumentation entsprechender Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Kamen im Zusammenhang mit der Publikation doch viele Menschen auf sie zu, die Fotos und Filme, Unterlagen und Familienerinnerungen zum Thema weitergeben möchten. Diese sollen nun gesammelt und dokumentiert werden.

Frauen in der Bündner Musikkultur

Bearbeiterin: Dr. phil. Laura Decurtins Rosset.
 Laufzeit: 2021–2024.

Bis heute gibt es in Graubünden keine professionelle Komponistin im klassisch-romantischen Sinn – zumindest ist keine bekannt. In der historischen Musikwissenschaft mit ihrem Fokus auf Meisterwerke «grosser» Komponisten galten Leistungen von Frauen bis vor kurzem für kaum untersuchungswürdig, und besonders lange hielt sich diese Auffassung in Graubünden mit seiner traditionell von Männern dominierten Musikgeschichte und Musikgeschichtsschreibung.

Gleichwohl weiss man, dass (auch) hier zahlreiche musikliebende Frauen seit jeher aktiv, wenn auch oft im Hintergrund, am musikalischen Geschehen teilgenommen und es nachhaltig geprägt haben. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, eine erste Einsicht in die Rolle und Bedeutung dieser Frauen in der Bündner Musikkultur von der Frühen Neuzeit bis heute sowie in der aktuellen Musikszene zu bieten. Gefragt wird dabei nicht nur nach Namen und Leistungen (z. B. Kompositionen) bekannter Musikerinnen, sondern auch nach der sozialgeschichtlichen Realität des weiblichen Musikpraktizierens. Damit soll eine Wissens- und Forschungslücke in der Musikgeschichtsschreibung wie in der Frauen- und Geschlechtergeschichte Graubündens geschlossen und gleichzeitig eine Grundlage für die Forschung im Bereich Musik und Gender in Graubünden gelegt werden.

Die «Diaspora Rumantscha» in der Deutschschweiz: eine Situations- und Bedarfsanalyse

Bearbeiterinnen: Dr. phil. Claudia Cathomas; lic. phil. Flurina Graf, igk.
 Laufzeit: 2021–2024.

Eine Forschungs Kooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM).

Zwei Drittel aller Rätoromanischsprechenden leben ausserhalb des rätoromanischen Stammgebiets. Die spezifischen sprachlichen Bedingungen in der Diaspora wurden bis anhin jedoch noch nicht umfassend erforscht. Dieses Forschungsprojekt legt den Fokus auf Familien. In einer Situationsanalyse erhebt es das rätoromanische Bildungsangebot in drei Orten der rätoromanischen Diaspora (Chur, Zürich und Bern) und untersucht, wie und in welchem Rahmen Familien in der Diaspora Rätoromanisch sprechen. Aspekte wie Sprachverwendung, Sprachkompetenzen, Spracheinstellungen und Sprachpraktiken wie Code-Mixing werden untersucht. Eine Bedarfsanalyse soll zudem Aussagen über die Bedingungen für den Erhalt des Rätoromanischen in diesem deutschsprachig dominierten Umfeld ermöglichen. Basierend auf diesen Ergebnissen sowie unter Einbezug der Analyse von Forschungsliteratur zu vergleichbaren Kontexten werden Handlungsempfehlungen für die Förderung des Rätoromanischen in der Diaspora formuliert.

Der Panixerpass – Geschichte einer Verbindung

Bearbeiterin: lic. phil. Susanne Peter-Kubli.
 Laufzeit: 2021–2023.

Der Panixerpass verbindet das glarnerische Sernftal mit der bündnerischen, oberen Surselva und hat heute eine ausschliesslich touristische Bedeutung. Im Gedächtnis vieler Schweizer:innen bleibt er insbesondere wegen der Überquerung durch die russisch-zaristische Armee unter General Alexander Suworow im Herbst 1799. Diese Forschungsarbeit zeigt auf, dass der Panixerpass bereits in den Jahrhunderten zuvor dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Austausch zwi-

schen zwei Talschaften und Sprachregionen diene. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, welche Personen – Männer und Frauen – aus welchen Gründen bis zum Ausbau von Strassen und schliesslich der Eisenbahn diese anstrengende und je nach Witterung und Jahreszeit nicht ungefährliche «Abkürzung» benutzt haben. Bekannt sind die sogenannten «Welschlandfahrer», Glarner Viehhändler, die mit ihrem Vieh nach den Tessiner Märkten und teilweise bis in die Lombardei zogen. Während jene in den schriftlichen Quellen deutliche Spuren hinterlassen haben, weiss man über die übrigen «Passanten», die Söldner, Pilger:innen, Handwerker, Studenten, Touristen oder Naturforscher weniger. Neben diesen Einzelpersonen soll auf einer übergeordneten Ebene die Bedeutung des Panixers für Glarus, respektive für den Oberen oder Grauen Bund herausgearbeitet werden. Dies vorab hinsichtlich der verschiedenen Strassenprojekte, welche seit dem 16. Jahrhundert bis in die 1970er-Jahre zwar initiiert, aber dennoch nie verwirklicht wurden. Anhand der Verbindung Panixerpass möchte diese Arbeit bislang wenig beachtete Aspekte der überregionalen Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte sowie der vielfältigen Beziehungen zweier sprachlich und konfessionell unterschiedlichen Talschaften beleuchten.

Wörterbuch für das Churer Rheintal

Projektleitung und Bearbeitung: Dr. phil. Oscar Eckhardt, ikg;
Dr. phil. Noemi Adam-Graf, ikg.
In Zusammenarbeit mit Dr. phil. Vittorio Dell'Aquila, Forskningscentrum för Europeisk Flerspråkighet.
Laufzeit: 2021–2024.

Das Projekt «Wörterbuch für das Churer Rheintal» (WB Churer Rheintal) ist ein Citizen Science Projekt, das den bereits in verschiedenen Publikationen festgehaltenen und den aktuellen Wortschatz im Churer Rheintal erfassen will. Verschiedene Ortsredaktionen erstellen mit Hilfe eines vorgegebenen digitalen Rasters Einträge und ergänzen diese aufgrund der Rückmeldungen der anderen Orts-Redaktionen. Verweise auf bereits publizierte Wörterbücher und Wörterlisten vervollständigen die Einträge. Das Raster erfasst grammatikalische, semantische, phonetische und morphologische Kriterien sowie Aspekte der Valenz der Lexeme. Aufgrund des Alters der Redaktionsmitglieder und der Einträge in gedruckten Quellen ergeben sich auch diaphasische oder gar sprachhistorische Vergleichsmöglichkeiten.

Aus der Datenbank ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zur Datenausgabe und Filterung, die online und auch als PDF erfolgen kann. Geplant sind nach Möglichkeit und Bedarf Ortswörterbücher und ein Wörterbuch zum Churer-Rheintalischen.

Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945

Projektleitung: Dr. phil. Cordula Seger, ikg; Prof. Dr. phil. Rico Valär, Romanisches Seminar der Universität Zürich.

Doktorierende: Michael Schmid, Paola de Pianta Vicin, Laura Pfister.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA).

Laufzeit: 2021–2025.

Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» untersucht, wie der kulturelle Wandel nach 1945 im mehrsprachigen alpinen Raum Graubündens als einschneidende kollektive Erfahrung in und mit den deutschen, italienischen und rätoromanischen Literaturen versprachlicht, diskutiert und verarbeitet wurde. Anhand eines mehrsprachigen Textkorpus, das nicht nur Werke aus dem Kanon, sondern einem offenen Literaturbegriff folgend auch Texte aus Kalendern, Jahrbüchern oder Zeitschriften berücksichtigt, werden zentrale Fragestellungen in einem von den Projektleitenden bearbeiteten Rahmenprojekt zu Bedingungen und Voraussetzungen des Bündner Literaturbetriebs sowie in drei Teilprojekten untersucht. Die Teilprojekte widmen sich den Schwerpunkten «Konstruktionen des Biografischen und Mehrsprachigkeit», «Geschlecht – Familie – Generation» sowie «Zugehörigkeit – vom Fremden im Eigenen» und werden als eigenständige Qualifikationsarbeiten erarbeitet. Mit seinem vergleichenden mehrsprachigen Ansatz versteht sich das Forschungsprojekt als Beitrag zu einer Schweizer Literaturgeschichte, die die unterschiedlichen, für die Schweiz so prägenden Sprach- und Kulturräume nicht als ein loses Nebeneinander, sondern als ein In- und Miteinander begreift.

Migration und Tourismus

Bearbeiter: Dr. phil. Kurt Gritsch.

Laufzeit: 2021–2025.

Eine Forschungskoooperation mit dem Touriseum Meran und dem Lechmuseum im Rahmen der Arge Alp.

In diesem länderübergreifenden Projekt werden die Wechselwirkungen von Tourismus und Migration in Graubünden, Vorarlberg und Südtirol erforscht. Die Kernthese lautet, dass mehr Tourismus auch zu einem Mehr an Migration geführt hat. Denn mit dem Aufkommen der modernen Tourismuswirtschaft stieg auch der Bedarf an Arbeitskräften, was zu einem regen Austausch der Hotelangestellten innerhalb Europas führte. Das Projekt setzt sich zum Ziel, mit der Methodik des Konzepts Mobilitäten-Regime eine Verbindung zwischen der Tourismus- und der Migrationsforschung herzustellen und diese historisch zu begründen. Dazu wird Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen definiert und an drei Beispielen – St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran – erforscht. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Literatur und Tourismus

Bearbeiter: Dr. phil. Thomas Barfuss.

Laufzeit: 2020–2024.

Dieses Projekt macht sich zur Aufgabe, das Verhältnis von Literatur und Tourismus in Graubünden seit 1990 zu erforschen. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die weit in die Vergangenheit zurückreichende Beziehung zwischen literarischer Kreativität und touristischem Werben seit den 1990er-Jahren weiter entwickelt hat: «Storytelling» ist in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen Faktor geworden im Tourismus-Marketing; höchst erfolgreiche Genres wie der Regionalkrimi bedienen gleichzeitig Tourismuskritik wie Ortswerbung; neue Bündnisse zwischen Autor:innen und Touristiker:innen haben sich etabliert: Writer-in-residence-Angebote, Werkaufträge für historische Romane etc. Vor diesem Hintergrund gilt es die Rolle der Narrativität neu zu bestimmen. Zur Anwendung kommt ein offener Literaturbegriff, der geeignet ist, das «Storytelling» bei seinem Hin- und Herwechseln zwischen literarischen und nicht-literarischen Genres zu beobachten. Unter Berücksichtigung des drei- und vielsprachigen Graubündens werden dabei verschiedene regionale Konstellationen in den Blick genommen.

Geschichte der Salonorchester im Engadin

Bearbeiter: Dr. phil. Mathias Gredig.

Laufzeit: 2020–2025.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Im Engadin treten noch heute zwei Salonorchester auf: Die Camerata Pontresina und das Salonorchester St. Moritz. Deren Geschichte ist aber beinahe unbekannt, genauso wie jene der zahlreichen Salonorchester, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den grösseren Engadiner Hotels spielten. Das Forschungsprojekt beabsichtigt anhand einer umfangreichen Sammlung von Archivdokumenten möglichst perspektivenreich und interdisziplinär die Geschichte der Salonorchester im Engadin zu rekonstruieren. Erforscht werden u. a. Leben und Wirken der Musiker:innen in Hotels, die Arbeitsmigration und das Verschwinden der Salonorchester, die Berichterstattung über die Salonorchester in Zeitungen und deren Beschreibung und Funktionen in literarischen Texten des Engadins. Weiter werden musikhistorische und philosophische Fragen zum Repertoire und zur Besetzung gestellt, sowie die Musik der Salonorchester bei Filmaufführungen, Tänzern und Bällen oder deren Rolle während den Weltkriegen untersucht.

La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando e immigrazione clandestina tra Valtellina e Val Poschiavo (1935–1975)

Ricercatore: Dr. phil. Andrea Paganini.

Periodo: 2020–2023.

Oltre a costituire una voce considerevole dell'economia nazionale elvetica, il contrabbando rappresentò per decenni una delle più notevoli strategie di sopravvivenza e di guadagno nelle regioni collocate a cavallo della frontiera italo-svizzera, influenzando la vita della popolazione negli ambiti più diversi. Nel corso della Seconda guerra mondiale – ma anche prima, durante il ventennio della dittatura fascista – tale commercio illecito s'intrecciò con un altro fenomeno di rilievo: l'espatrio di decine di migliaia di cittadini italiani, militari e civili, in fuga dal nazi-fascismo. Questo progetto di ricerca – caratterizzato da un taglio interdisciplinare – intende studiare la storia di tali fenomeni, focalizzando l'attenzione soprattutto su quanto avvenne negli anni della Seconda guerra mondiale e nel Dopoguerra tra la Valtellina e la Valle di Poschiavo.

Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024

Projektleitung: Dr. phil. Karin Fuchs, ikg.

Laufzeit: 2020–2024.

2024 jährt sich die Gründung des Freistaats der Drei Bünde zum 500sten Mal. Diesen wichtigen Geburtstag nimmt das Projekt zum Anlass, zentrale Aspekte der bündnerischen Geschichte im Wandel der Zeit griffig herauszuarbeiten und anschaulich zu visualisieren. So werden 50 Themen in den Bereichen Bevölkerung, Umwelt, Wirtschaft, Politik und Kultur untersucht und mittels Karten, kurzer Texte und Grafiken aufbereitet und dargelegt. Für die Bearbeitung einzelner Themen werden neben dem Projektteam zahlreiche weitere Forschende mit spezifischer Expertise beigezogen. Der Atlas zur Geschichte Graubündens ist mehrsprachig angelegt und wird in Buchform wie auch digital umgesetzt. Das Projekt wird mit grosszügiger Unterstützung des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit dem Staatsarchiv Graubünden erarbeitet.

Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitagsprotokolle 1567–1797

Bearbeiter: Dr. phil. Adrian Collenberg. Mitarbeit: M. A. Jessica Meister.

Projektleitung: Dr. phil. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Laufzeit: 2020–2026.

In Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und mit grosszügiger Unterstützung der Kulturförderung des Kantons Graubünden.

Das Projekt setzt sich zum Ziel, die 168 Bände mit den vielschichtigen Protokollen der Drei Bünde von 1567 bis 1797 vollständig online als Faksimiles zugänglich zu machen. Die Bunds- und Beitagsprotokolle sind die zentralen Quellen der

frühneuzeitlichen Bündner Geschichte. Sie sind nur mittels einfacher Register erschlossen und bisher in der Forschung zu wenig beachtet worden. Das Editio-
nsvorhaben wird in erster Linie ein wissenschaftliches Publikum im In- und
Ausland ansprechen. Mittels Inhaltszusammenfassungen, Kommentaren und
weiterführenden Registerforschungsdaten (Identifikationen von Personen, Loka-
lisierung von Orten, Worterklärungen etc.) werden die im Volltext aufbereiteten
Rechtsgeschäfte, Verhandlungen und Beschlüsse auch einem breiteren Publikum
verständlich präsentiert.

Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen

Bearbeiterinnen: lic. phil. Flurina Graf, ikg; M. A. Dominique Caglia, PHGR;
lic. phil. Katarzyna Ké, PHGR.
Laufzeit: 2019–2023.

Mit einem interdisziplinären Forschungsansatz (Erziehungswissenschaften
und Ethnologie) wird an zwei rätoromanischen Volksschulen eine umfassende
Situationsanalyse erstellt. Fokussiert werden die inner- und ausserschulischen
Ursachen der oft schwachen schulischen Leistungen (v. a. Deutschkompetenz)
von nicht deutschsprachigen Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Ur-
sachen des geringen Erfolgs bisheriger Fördermassnahmen. Im Zentrum steht die
Perspektive der Betroffenen. Dadurch sollen tiefer liegende Strukturen und Zu-
sammenhänge sichtbar werden, aber auch mögliche Diskrepanzen zwischen den
Zielen der verschiedenen Akteure. Das Projekt beabsichtigt auch, das Potenzial
der in den Untersuchungsorten und somit auch in den Schulen gelebten Mehr-
sprachigkeit für alle Kinder nutzbar zu machen. Aus den Resultaten der Situati-
onsanalyse werden unter Partizipation von Stakeholdern vor Ort reproduzierbare
Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungs- und Berufschancen
von Kindern mit Migrationshintergrund formuliert, umgesetzt und ausgewertet.

Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden

Bearbeiterin: M.A. Flurina Camenisch.
Laufzeit: 2019–2024.

In Kooperation mit Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich.

Neuere geschichtswissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass
die eidgenössischen Orte und deren Führungsschicht bereits im Spätmittelalter
auf vielfältige Art und Weise mit ihrem europäischen Umfeld verflochten waren.
So standen diese während des 15. Jahrhunderts durch kommerzielle Beziehun-
gen, politische und diplomatische Kontakte sowie zivile und militärische Arbeits-
migration in Verbindung mit angrenzenden politischen Entitäten wie Mailand,
Frankreich oder dem Deutschen Reich. Obwohl gerade der Raum des heutigen
Graubündens von verschiedenen politischen und kulturellen Sphären umgeben
und geprägt ist, sind ähnliche Untersuchungen zu den grenzüberschreitenden

Verflechtungen der entstehenden Drei Bünde und deren Führungsschicht für das
Spätmittelalter bisher weitgehend ausgeblieben. Das vorliegende Forschungs-
projekt nimmt deshalb die Jahrzehnte vor und um 1500 in den Blick. Es beleuchtet
am Beispiel von Graf Georg von Werdenberg-Sargans exemplarisch die Ausgestal-
tung, Funktionsweise, Ziele und zeitgenössische Wahrnehmung solcher grenz-
überschreitenden Verflechtungen.

Plattform Mehrsprachigkeit GR – piattaforma plurilinguismo GR – platta-furma plurilinguitad GR

Bearbeitung: Dr. phil. Oscar Eckhardt, ikg; Prof. Dr. phil. Vincenzo Todisco, PHGR;
PhD phil. Maria Chiara Moskopf, PHGR.

Laufzeit: Seit 2018.

Die Pädagogische Hochschule Graubünden und das ikg möchten das Thema
der Mehrsprachigkeit in Graubünden in seinen vielfältigen Dimensionen aus-
leuchten und mit den heute zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten
mit einer Internet-Plattform zur Diskussion stellen. Das Projekt beabsichtigt,
ein vertieftes Verständnis für die Mehrsprachigkeit in Graubünden zu wecken,
deren Wurzeln aufzuzeigen und die Komplexität des Verhältnisses zwischen den
Sprachgruppen und innerhalb der Sprachgruppen aufzuzeigen. Insbesondere
sollen auch neuere Entwicklungen und Problematiken thematisiert werden. Die
Homepage ist erreichbar unter der URL: www.pluriling-gr.ch.

Das Buch in Graubünden. Herkunft, Gebrauch, Funktion, Sammlung und Wirkung von Büchern, Buchsammlungen und Bibliotheken in den Drei Bünden

Bearbeiter: Prof. Dr. theol. Jan-Andrea Bernhard, Dr. phil. Silvio Margadant.

In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

Laufzeit: 2013–2018 sowie 2021–2023.

Das Projekt zielt darauf ab, die historischen Bibliotheken in den Drei Bünden
von 1500–1815 erstmals systematisch zu erfassen, zu beschreiben und auszuwer-
ten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die geistige Ausrichtung der Buchsammlun-
gen zu richten. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die geistesgeschichtliche
Entwicklung in den Drei Bünden von der Reformation bis zum Ende des Ancien
Régime. Gerade die Buchgeschichte offenbart – neben der Epistolographie und
der Peregrinationsgeschichte – wesentliche Aspekte nicht nur des Wissenstran-
sfers, sondern auch der geistesgeschichtlichen Entwicklung eines Gebietes. Mit der
Projektarbeit verbunden sind verschiedene weitere Fragestellungen, die in die-
sem Zusammenhang partiell und fallbezogen auch untersucht werden sollen: Wie
kamen die Bücher nach Bünden? Wie wurden die Bücher bzw. Buchsammlungen
weitergegeben? Welche Funktion und welchen Einfluss hatten die Bücher bzw.
die Bibliotheken auf die Bildung in den Talschaften Bündens?

Ein erster Teil des Forschungsprojekts wird unter dem Titel «Buch, Bücher
und Bibliotheken zur Zeit des Ancien Régime in den Drei Bünden und ihren Unter-

tanengebieten. Ein Handbuch zu den historischen Bibliotheken Graubündens» voraussichtlich im Jahr 2024 als digitaler Vor- und Teilauszug publiziert.

Der Schmuggel an den Grenzen zwischen Engadin/Bergell und der Provinz Sondrio

Bearbeitende: Dr. Mirella Carbone, ikg; Mag. Joachim Jung, ikg.
Laufzeit: 2018–2023.

Die Geschichte des Schmuggels zwischen dem Engadin und Bergell und der Provinz Sondrio beginnt mit Napoleons Neuordnung im Zug der Cisalpinischen Republik. Die ehemaligen Untertanengebiete der Drei Bünde wurden mit einer zentralistischen Regierung konfrontiert, die sogleich Grenzen zog und diese streng kontrollieren liess. Wege, die jahrhundertlang frei benutzt worden waren, wurden durchschnitten. In der Folge entwickelte sich der Schmuggel, der für die Bergbevölkerung auf beiden Seiten der Grenze zu einer willkommenen Alternative zur harten Land- und Viehwirtschaft oder zur Emigration wurde. Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf die letzten vier Jahrzehnte in der Geschichte dieses Phänomens, also auf die Zeitspanne zwischen der Weltwirtschaftskrise in den frühen 1930er-Jahren und dem «natürlichen Tod» des traditionellen Schmuggels in den 1970er-Jahren, verursacht durch die drastische Erstarkung des Schweizer Frankens und durch eine radikal neue Zollpolitik in Italien. Ein besonderes Augenmerk richten die Forschenden auf die Zeit des italienischen Faschismus und des Zweiten Weltkriegs, als neben Waren aller Art auch Menschen – politisch oder rassenideologisch Verfolgte, Deserteure, Dienstverweigerer – mit Hilfe der Schmuggler in die Schweiz zu gelangen versuchten. Mit diesem Ansatz ergänzt und komplettiert das Projekt jenes von Andrea Paganini zum Puschlav.

Vites. Voci e vini transfrontalieri

Ricercatrice: PhD Sara Roncaglia.
Periodo: 2018–2023.

Da secoli il vino è una coltivazione di primaria importanza in Valtellina, non solo per l'alimentazione, ma anche per i commerci tanto che già dal Quattrocento i suoi principali acquirenti si trovavano a nord delle Alpi. Alla fine dell'Ottocento si è assistito però a una svolta: alcuni commercianti svizzeri acquistarono delle vigne in Valtellina e iniziarono a produrre vino svizzero con uve italiane. Determinante per questo sviluppo è stata la nascita del turismo in Engadina, primo acquirente non solo del vino, ma anche di altri prodotti agricoli coltivati in Valposchiavo e nella vicina Valtellina. Attraverso la ricerca etnografica, documentaria, iconografica e la raccolta di fonti orali, il progetto sta componendo un corpus di testimonianze concernenti la storia delle famiglie svizzere e delle persone valtellinesi coinvolte nella viticoltura transfrontaliera, quindi la nascita e la costruzione delle competenze legate a questa produzione, valorizzando anche gli sviluppi più recenti che hanno condotto negli ultimi decenni a un'importante svolta verso vini di alta qualità.

PUBLIKATIONEN

Bücher

Adam-Graf, Noemi

Reise durch die Sprachräume Graubündens. Eine Studie zur Sprachwahrnehmung.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, 17. Beiheft zum Bündner Monatsblatt, Gammeter Media AG, St. Moritz, 2023.

Collenberg, Adolf

Die Bündner Parteien auf der Suche nach Identität und Macht 1880–1939. Exkurs: Die schwarze Lawine.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, somedia Buchverlag, Chur, 2023.

Ruch, Christian

Graubünden und der Zweite Weltkrieg.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, Hier und Jetzt Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich, 2023.

Veraguth, Manfred

Theatergeschichte der Drei Bünde. Schaustrafen und Fastnachtsbräuche, Konfessionstheater und Wanderbühnen (1500–1800).

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, Chronos Verlag, Zürich, 2023.

Wachter, Rudolf

Die Davoser Namenregel.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, Beiheft Bündner Monatsblatt, Gammeter Media, St. Moritz, 2023.

Aufsätze, Artikel und Medienarbeit der ikg-Mitarbeitenden

Adam-Graf, Noemi [mit Clau Solèr] (2023): Abgrenzungen im Bündnerromanschen. Einordnungsversuch einer kleinen Sprachwelt. In: Bündner Monatsblatt 4/2023, S. 294–318.

Adam-Graf, Noemi: Bericht über die Buchpublikation zum Dissertationsthema in der Quotidiana, 24. August 2023, «Betg tant pertschert dals problems da la Rumantschia».

Adam-Graf, Noemi: Bericht über die Buchpublikation zum Dissertationsthema im Regionaljournal (SRF1), 10. Oktober 2023, online abrufbar unter <https://kulturforschung.ch/publikationen/publikationen-ikg/reise-durch-die-sprach-raeume-graubuendens>.

- Adam-Graf, Noemi: Bericht über die Buchpublikation zum Dissertationsthema im Programm Millevoci (ReteUno), 26. Oktober 2023, online abrufbar unter <https://kulturforschung.ch/publikationen/publikationen-ikg/reise-durch-die-sprachraeume-graubuendens>.
- Adam-Graf, Noemi & Eckhardt Oscar: Chur als Linguistik-Hochburg. 20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 12–13.
- Barfuss, Thomas: Detektivarbeit für Graubünden. Literatur und Tourismus. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 26–31.
- Bochsler, Regula: Synthetische Faser, symbiotische Beziehung. Die Emser Werke und der Kanton Graubünden. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 14–19.
- Cathomas, Claudia: Ju sa begia sche quai è romontsch – rätoromanische Spracherwerbskorpora und das Problem der Sprachzuweisung. In: Actas dal Colloqui Retoromanistic 2022, Annalas de la societad Retorumantscha 136, 2023, S. 127–137.
- Decurtins Laura: Raumdossier zum Thema «Musik» für die Neuausrichtung des Museum regional Surselva, Ilanz, Januar 2023.
- Decurtins Laura: «Das Orchester sollte nicht einfach eingehen, nur weil niemand das Präsidium übernehmen wollte!» Gespräch mit Rita Cathomas-Bearth, Präsidentin der Kammerphilharmonie Graubünden 2003–2006. In: «accordà», Magazin der Kammerphilharmonie Graubünden, Nr. 9, November 2023, S. 24–26.
- Fehlmann, Isabelle: Der Berg auf der Strasse. Eine Untersuchung zur alpinen Strassenverkehrslandschaft der 1930er-Jahre. Dissertation, ETH Nr. 2930, 2023.
- Gredig, Mathias: Alpine Waldkonzerte – Zur Klangvielfalt der Kurorchester. In: Syntopia Alpina, Luzern, 25. April 2023.
- Gredig, Mathias: Salonorchester der Alpen und Höhenmusik. Tagung und Ausstellung. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 8–9.
- Gritsch, Kurt: Arbeiten, wo andere Urlaub machen – eine Migrationsgeschichte. In: Urner Institut Kulturen der Alpen (Hg.), Nutzen benutzen hegen pflegen. Die Alpen im Anthropozän, Zürich 2023, S. 65–72.
- Gritsch, Kurt: Die Alpen als Arbeitsplatz. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 20–25.
- Gritsch, Kurt: Umstrittene Deutung: Zur Geschichtsschreibung des Koreakriegs sieben Jahrzehnte nach seinem Ende. In: ÖMZ 6/2023, S. 732–741.
- Hitz, Florian: «Die Bergstrassen durch den Canton Graubündten.» Vom Bau der Bündner Kommerzialstrassen. In: Terra Grischuna 82, 2023, Heft 3, S. 7–10.
- Hitz, Florian: Ein Vorarlberger Priester als Reformator im Prättigau. In: Josef Wiesehöfer, Michael Kasper, Robert Rollinger, Andreas Rudigier (Hg.): Religion in den Bergen. Sakrale Orte, Heiligtümer, Performanz, Mythos und Alltagsleben (Montafoner Gipfeltreffen, Band 5), Göttingen und Wien, Böhlau, 2023, S. 545–562.
- Hitz, Florian: Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs. Mitgliederexkursion 2022 und Tagung in Liechtenstein. In: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2023, S. 5–7.
- Nicoli, Miriam: Prevenire “discordie, et mali effetti” in caso di nozze miste. La convenzione matrimoniale Olgiati-Badilatti (1707). In: Bollettino della Società Storica Val Poschiavo, 2023, S. 14–20.
- Nicoli, Miriam: A Network of Words. Three Generations of Women in the Records of an Alpine Family. In: Bianchi, Stefania & Nicoli, Miriam (Hg.), Women’s Voices. Echoes of Life Experiences Between the Alps and the Plain (17th–19th Century), Foreword by Anne Montenach. Alphil-Presses universitaires suisses, Neuchâtel, 2023, S. 30–54.
- Nicoli, Miriam & Bianchi, Stefania: Women’s Voices. Echoes of Life Experiences Between the Alps and the Plain (17th–19th Century), Foreword by Anne Montenach, Alphil-Presses Universitaires de Suisse, Neuchâtel, 2023.
- Nicoli, Miriam & Bianchi, Stefania: Introduction. In: Bianchi, Stefania & Nicoli, Miriam (Hg.), Women’s Voices. Echoes of Life Experiences Between the Alps and the Plain (17th–19th Century), Foreword by Anne Montenach, Alphil-Presses universitaires suisses, Neuchâtel, 2023, S. 12–28.
- Nicoli, Miriam & Bianchi, Stefania: Percorsi femminili ed esperienze di fede tra le Alpi e il piano in Antico Regime. In: Catholica 4. November 2023, S. 2.
- Seeger, Cordula: «Fünf große Mahlzeiten am Tag» – gestörte Sozialfunktionen des Essens in Thomas Manns Zauberberg. In: Alois Wierlacher (Hg.), Das Kulturthema Essen bei Thomas Mann. Problemfelder und Bedeutungen, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg, 2023.
- Seeger, Cordula: Alles fährt Ski – der Schauplatz Graubünden in der Literatur. In: Grégory Quin, Laurent Tissot, Jean-Philippe Leresche (Hg.), Skiland Schweiz: Eine Geschichte. Weber Verlag, Thun, 2023, S. 157–166.
- Seeger, Cordula: Das Institut für Kulturforschung Graubünden – vor Ort vom Ort für den Ort forschen. In: La montagne territoire du moderne? Les sports modernes 1, 2023, S. 205–210.
- Seglias, Loretta: Ich schweige nicht! In: Gesichter der Erinnerung, Zeitung der Carl Albert Loosli Gesellschaft, Nr. 15, Frühling 2023, S. 2.
- Veraguth, Manfred: Zatgei davart il tscheiver en Surselva da 1500 tochen 1800. In: Calender Per mintga gi 103/2024, S. 208–213.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen des Instituts für Kulturforschung Graubünden

27. Januar 2023, Lugano, RSI Studio 2

«Grytzko Mascioni italico». Buchvernissage mit Sergei Roić, Katrina Dalmatin, Verio Pini und Oscar Eckhardt.

In Zusammenarbeit mit Coscienza Svizzera.

28. und 29. April, Chur, Grossratssaal

Tagung «Die Vielstimmigkeit der Reformation» vom 28./29. April 2023, Grossratssaal Chur, mit aktuellen und ehemaligen Projektverantwortlichen sowie Autorinnen und Autoren von ikg-Projekten. In Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Chur:

- **Die illegale Pfarrerin in Furna.** Inputreferat von Christina Caprez, 28. April 2023.
- **Als die Bündner Reformation Italienisch lernte.** Inputreferat von Daniele Papacella, 28. April 2023.
- **Kirchengesang in Zuoz.** Inputreferat von Laura Decurtins, 28. April 2023.
- **Bikonfessionelle Familien im Misox des 18. Jahrhunderts.** Inputreferat von Miriam Nicoli, 28. April 2023.
- **Architektur der Comanderkirche in Chur.** Inputreferat von Leza Dosch, 28. April 2023.
- **Protestantisches Kirchgemeindeleben unter bischöflicher Herrschaft.** Inputreferat von Adrian Collenberg, 28. April 2023.
- **Pietismus in Graubünden.** Inputreferat von Holger Finze-Michaelsen, 28. April 2023.
- **Der Reformator Joannes Comander (um 1484–1557)** Disputation von Jan Andrea Bernhard, 29. April 2023.
- **Glaubensfreiheit.** Disputation von Florian Hitz, 29. April 2023.
- **Koexistenz.** Disputation von Randolph C. Head, 29. April 2023.

16. Juni 2023, Chur, Restaurant Schützenhaus

«Graubünden und der Zweite Weltkrieg»

Buchvernissage mit Christian Ruch, Autor.

5. Juli 2023, St. Moritz, Hotel Laudinella

Reihe «Kultur forscht»: Bündner Musikforschung

Referat und Gespräch mit Laura Decurtins.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

22. August 2023, Chur, Werkstatt

«Reise durch die Sprachräume Graubündens»

Buchvernissage mit Noemi Adam-Graf, Autorin und Interview mit Oscar Eckhardt.

20. September 2023, Chur, Regulakirche

«Theatergeschichte der Drei Bünde». Schaustrafen und Fastnachtsbräuche, Konfessionstheater und Wanderbühnen (1500–1800)

Buchvernissage mit Manfred Veraguth, Autor.

4. Oktober 2023, St. Moritz, Hotel Reine Victoria

Reihe «Kultur forscht»: Zu den grenzüberschreitenden Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden

Vortrag von Flurina Camenisch. Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

9. November 2023, Davos, Kongresszentrum

Symposium «Bildungschancen und Mehrsprachigkeit – Potenziale und Herausforderungen»

Organisation und Leitung von Flurina Graf an der Tagung «Mehrsprachigkeit aus einer wissenschaftlichen, schulischen, wirtschaftlichen und politischen Perspektive». In Zusammenarbeit mit der PHGR.

4. Dezember 2023, Chur, Somedia Medienhaus

«Die Bündner Parteien auf der Suche nach Identität und Macht 1880–1939»

Buchvernissage mit Adolf Collenberg.

Gastreferate und Interviews der ikg-Mitarbeitenden

«Die Bündner Sprachenlandschaft. Übersicht und Hörbeispiele». Vortrag von Oscar Eckhardt für eine Imbach-Wandergruppe, Hotelgäste und die Bevölkerung von Tschierschen. In Zusammenarbeit mit Pro Tschierschen-Praden, Hotel Alpina, Tschierschen, 1. Januar 2023.

«A la funtauna – funtaunas mineralas e bogns grischuns». Mit ikg-Mitarbeiterin Karin Fuchs. Dokumentarfilm, Regie: Felice Zenoni, RTR, Cuntrasts, 12. Februar 2023.

«Baden und Trinken in den Bergen, Heilquellen in Graubünden, 16. bis 19. Jahrhundert». Buchpräsentation mit Karin Fuchs im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins «Pro Sagogn», Sagogn, 24. Februar 2023.

Insight into the multilingualism of Switzerland and the Grisons: about statistics, variation and perception. Vortrag von Noemi Adam-Graf im Seminar «Language and society in the German speaking countries» (virtuell), University of Texas at Austin, 6. März 2023.

Laudatio zu «500 Jahre Antistitium». Vortrag von Florian Hitz, Chur, Antistitium, 30. März 2023.

Auch heute erfahren Menschen Zwang. Interview mit Loretta Seglias von Katrin Schreggenberger, Schaffhauser Nachrichten, 30. März 2023.

«A La Funtauna – An der Quelle». Film über Graubündens Heilwassergeschichte, Regie: Felice Zenoni, Premiere im Kino Apollo, Chur, Teilnahme Karin Fuchs an der Podiumsdiskussion, 2. April 2023.

Schwere Musik – Eine Sendung über das Gewicht der Musiknoten. Mathias Gredig in SWR 2 «Thema Musik», Baden-Baden, 26. April 2023.

«Baden und Trinken in den Bergen, Heilquellen in Graubünden, 16. bis 19. Jahrhundert». Buchpräsentation mit Karin Fuchs im Rahmen der «Langen Nacht der Kirchen», auf Einladung der Kirchgemeinde Steinbach, Passugg, 2. Mai 2023.

La diaspora rumantscha en la Svizra tudestga, la diaspora romanophone en Suisse alémanique. Vortrag von Claudia Cathomas und Flurina Graf am Département de langues et littératures romanes, Université de Genève, 11. Mai 2023.

Migration und Tourismus. St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran vom 19. Jahrhundert bis in die Zwischenkriegszeit. Vortrag von Kurt Gritsch am Doktorierendenkolloquium in La Ferrière, Departement für Zeitgeschichte Universität Fribourg, 11. bis 12. Mai 2023.

Graubünden war eine Ausnahme. Interview mit Florian Hitz zum Comander-Gedenkjahr 2023 von Hans-Peter Putzi. In: reformiert, Nr. 5/Mai 2023, S. 3.

Der Bündner Humanist Ulrich Campell. Vom Manuskript zur Edition. Referat von Florian Hitz im Rahmen des Workshops *Humanistica Helvetica. Les défis de l'étude des humanistes suisses. Une Entdeckungsreise durch die Welt der Schweizer Humanisten*, Université de Fribourg / Universität Freiburg, 16. Juni 2023.

200 Jahre Commercialstrasse. Einer der wichtigsten Bündner Verkehrswege feiert Jubiläum. Interview mit Florian Hitz von Valentina De Vos. SRF, Regionaljournal Graubünden, 16. Juni 2023.

Chur: Entwicklung des Rheinquartiers. Radio-Interview mit Karin Fuchs, RTR, 16. Juni 2023.

«A La Funtauna – An der Quelle». Film mit Beitrag von Karin Fuchs, Regie: Felice Zenoni, Ausstrahlung Film, 3sat, 18. Juni 2023.

«Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012)». Referat von Laura Decurtins im Museum regional Surselva, Ilanz, 11. Juli 2023.

«A la Funtauna», Interview mit Karin Fuchs zum Film, Bündner Woche, 12. Juli 2023.

Eine Reise durch die Musikkultur der Surselva. Referat von Laura Decurtins mit musikalischer Umrahmung von LA TRIADA im Museum regional Surselva, Ilanz, 13. Juli 2023.

Büvetta Tarasp und Trinkkuren. TV-Interview mit Karin Fuchs, SRF1, Schweiz aktuell, 11. August 2023.

Prägende Phasen der Churer Stadtgeschichte. Vortrag von Florian Hitz, Rätisches Museum, Chur, 15. August 2023.

«Der Lichtensteiger Musikdirektor Gion Antoni Derungs». Ausführungen von Laura Decurtins am Mitgliederausflug des Vereins Kulturforschung Graubünden, Lichtensteig, 26. August 2023.

Warenschmuggel und Menschenflucht. Die Grenze zwischen Val Malenco und Fextal 1930–1948. Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung im Hotel Fex, Fex, 31. August 2023.

322 onns pli sperts – il Grischun e la libertad religiosa. Interview mit Florian Hitz von Isabelle Jaeger. RTR, Cultura, 6. September 2023.

Gesichter der Erinnerung. Podiumsdiskussion mit Loretta Seglias im Chäslager, Stans, 7. September 2023.

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen. Manche Pfarrer haben bewusst weggeschaut. Interview mit Loretta Seglias von Heimito Nollé, Reformierte Medien, 11. September 2023.

Eine Kindheit mit Folgen bis ins Erwachsenenalter. Interview mit Loretta Seglias von Daniela Gröbli, Nidwaldner Anzeiger und Luzerner Zeitung, 11. September 2023.

Zwischen Fürsorge und Zwang. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981. Vortrag von Loretta Seglias bei ZEDER (Berner Zeichen der Erinnerung), Kornhaus Herzogenbuchsee, 13. September 2023.

Jörg Jenatsch und die Bündner Wirren. Vortrag von Florian Hitz im Heimatmuseum Davos, 17. September 2023.

«Gesichter der Erinnerung.» **Nidwalden und Landeskirchen arbeiten dunkles Kapitel auf: Fremdplatzierungen.** Interview mit Loretta Seglias von Nadine Purtschert, Radio Pilatus, 18. September 2023.

Ses nov cudesch tracta l'istorgia da teater da las Trais Lias. Interview mit Manfred Veraguth von Carmen Monn, Radiosendung RTR, 20. September 2023.

In Zusammenarbeit mit den Betroffenen? Die Arbeit der Unabhängigen Expertenkommission Administrative Versorgung (UEK) in der Schweiz (2014–2019). Referat von Loretta Seglias am Historikertag 2023: Fakten zwischen historischer Forschung und Vergangenheitsaufarbeitung, Sektion: «Commissioned history» und Wissensproduktion für die und mit der Öffentlichkeit, Leipzig, 20. September 2023.

Fakten zwischen historischer Forschung und Vergangenheitsaufarbeitung: «Commissioned history» und Wissensproduktion für die und mit der Öffentlichkeit. Besprechung mit Loretta Seglias auf hsozkult: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-141404>.

Invistas en la psichiatria dal Grischun. Ein Film von Christina Caprez. Podiumsgespräch mit Loretta Seglias zur Filmpremière, Chur, 28. September 2023.

Anc rumantsch u gia tudestg? – Noch Deutsch oder schon Rätoromanisch? Transmissiun da la lingua en la diaspora rumantscha da la Svizra tudestga. Vortrag von Flurina Graf am XII. Dies Romanicus Turicensis, Universität Zürich, 29. September 2023.

Reise durch die Sprachräume Graubündens. Wie nehmen wir die kantonale Mehrsprachigkeit wahr und was wissen wir darüber? Pädagogisch-didaktisches Modul von Noemi Adam-Graf im Rahmen der Themenwoche «Dreisprachigkeit Graubündens», Bündner Kantonsschule Chur, 2. bis 5. Oktober 2023.

Warenschmuggel, Menschenflucht und das Leben der Grenzwächter auf dem Posten Fex. Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung. Auf Einladung der Pro Fex, anlässlich der Mitgliederversammlung, 7. Oktober 2023.

Die Auswirkungen von Fürsorge und Zwang. «Stell dir vor, es geschieht Unrecht und fast alle schweigen.» Weiterbildungsvortrag von Loretta Seglias bei der Stadt Zürich, Soziale Dienste, 24. Oktober 2023.

Das Strafergericht von Thusis 1618 und die Rolle des Jörg Jenatsch. Vortrag von Florian Hitz im Schulhaus Thusis, für das Kulturarchiv Thusis, 25. Oktober 2023.

Viaggio attraverso le aree linguistiche dei Grigioni. Uno studio di linguistica percettiva. Vortrag von Noemi Adam-Graf, organisiert durch die Pro Grigioni Italiano, Bündner Kantonsschule Chur, Chur, 26. Oktober 2023.

Zugezogene Eltern haben einen grossen Informationsbedarf. Interview mit Flurina Graf von Philipp Grünenfelder in der Zeitschrift Mix, Magazin für Vielfalt Graubünden, Oktober 2023, S. 8–9.

Voci di donne. Interview mit Miriam Nicoli von Matteo Airaghi, Corriere del Ticino, 27. Oktober 2023, S. 37.

Stell dir vor, es geschieht Unrecht, und fast alle schweigen, Podiumsdiskussion mit Loretta Seglias beim VPOD Pensionierte Kanton Bern, Bern, 2. November 2023.

Power – Culture – Identity: The Symbolic and Political Capital of Spiritual Autobiography (Diocese of Como, 17th Century). Miriam Nicoli. International Congress Religious Orders and “the World”: Catholic Regular Clerics’ Self-Positioning in Early Modern Societies, Universität Bern, 2. bis 4. November 2023.

Il magliacudeschs: tribuna libra! Esther Krättli im Gespräch mit Manfred Veraguth und Guido Tomaschett. La marella, Radiosendung RTR, 5. November 2023.

Von der Schaustrafe bis zur Fastnacht: Was für ein Theater! Manfred Veraguth, Die Südostschweiz, 8. November 2023.

Karten lügen nicht. Zur Problematik der Darstellung von Mehrsprachigkeit in Sprachenkarten. Vortrag von Noemi Adam-Graf und Oscar Eckhardt an der Tagung «Mehrsprachigkeit aus einer wissenschaftlichen, schulischen, wirtschaftlichen und politischen Perspektive» der PHGR und des Bundesamtes für Kultur, Kongresszentrum, Davos, 9. November 2023.

Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an rätoromanischen Schulen. Wo Spracherhalt und Integrationsauftrag aufeinandertreffen. Vortrag von Flurina Graf und Katarzyna Ké an der Tagung «Mehrsprachigkeit aus einer wissenschaftlichen, schulischen, wirtschaftlichen und politischen Perspektive» der PHGR und des Bundesamtes für Kultur im Kongresszentrum Davos, 9. November 2023.

«pluriling-gr.ch – eine digitale Plattform zur Mehrsprachigkeit in Graubünden». Vortrag von Oscar Eckhardt an der Tagung «Mehrsprachigkeit aus einer wissenschaftlichen, schulischen, wirtschaftlichen und politischen Perspektive» der PHGR und des Bundesamtes für Kultur, Kongresszentrum, Davos, 10. November 2023.

Zwischen Fürsorge und Zwang – Erfahrungen, die nachwirken. Vortrag von Loretta Seglias bei Reformierte Kirchgemeinde Zollikon, 16. November 2023.

Voci di donne. Interview mit Miriam Nicoli von Marco Pagani, radio Alphaville (RSI), 21. November 2023. <https://www.rsi.ch/rete-due/programmi/cultura/alphaville/Voci-di-donne--1978088.html>.

Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz. Vortrag von Claudia Cathomas und Flurina Graf am Institut für Mehrsprachigkeit Freiburg, 23. November 2023.

Reason and Sensibility. Living the “Religious Otherness” within the Couple in Early Modern Europe. Miriam Nicoli am internationalen Kongress Rethinking Religious Otherness. Constructing Genealogy and Memories between Aggression and Resilience in the Early Modern Period, Goethe-Universität, Campus Westend, Frankfurt a. M., 30. November bis 2. Dezember 2023.

«A La Funtauna – An der Quelle», Film mit Beitrag von Karin Fuchs, Regie: Felice Zenoni, Ausstrahlung Film, SRF1, 23. und 27. Dezember 2023.

Verein aus Wädenswil gibt Opfern von Zwangsmassnahmen ein Gesicht. Interview mit Loretta Seglias von Mirjam Bättig, Zürichsee-Zeitung vom 29. Dezember 2023.

SCHLUSSWORT UND DANK

Wir konnten einige Projekte zum Abschluss bringen, andere neu etablieren. Wir konnten viele neue Kontakte knüpfen und bewährte Zusammenarbeiten vertiefen. Wir haben zusätzlich zu den Kantons- und SNF-Beiträgen rund 152 000 Franken an Drittmitteln eingeworben. Die geplanten Veranstaltungen fanden ohne Einschränkungen statt und sie wurden auch gut besucht. Und was uns besonders freut, dass ikg-Projekte offensichtlich nachhaltig sind. Unsere Publikationen werden aufgegriffen und zitiert und die Verfasser:innen der Studien zu Vorträgen eingeladen, auch wenn die Publikationen schon einige Zeit zurückliegen.

Wir möchten deshalb die Berichterstattung über das Jahr 2023 nicht abschliessen, ohne allen unseren Dank auszusprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass das Institut für Kulturforschung Graubünden «einfach so» funktioniert. Da steckt viel Engagement dahinter, von Seite des ikg-Teams und der Administration, von Seite des Stiftungs-, Forschungs- und Regionalrats, von Seite der Forschenden, der Vereinsmitglieder und natürlich auch von Seite der Projektpartner und Geldgeber auf der institutionellen Ebene von Bund und Kanton und auf privater Ebene.

Nochmals herzlichen Dank an alle!

Chur, im April 2024

Dr. phil. Hans Peter Michel
Präsident des Stiftungsrat

Dr. phil. Cordula Seger
Institutsleiterin

Dr. phil. Oscar Eckhardt
Institutsleiter a.i. (Juni 2023 bis April 2024)

DIE INSTITUTION IN ZAHLEN

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG STIFTUNG UND INSTITUT

REVISIONSBERICHT

EINZELABSCHLUSS STIFTUNG

EINZELABSCHLUSS INSTITUT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023

AKTIVEN	2023	2022
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	160.75	331.35
Bank GKB Institut	7 598.91	207 562.08
Bank GKB Stiftung	445.13	55.13
Bank GKB Beratungsmandat	13 201.95	1 701.30
Flüssige Mittel	21 406.74	209 649.86
Wertschriften	815 991.00	784 989.00
Forderungen	91 712.64	16 728.13
Aktive Rechnungsabgrenzung	38 922.05	35 636.70
Total Umlaufvermögen	968 032.43	1 047 003.69
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher / Bibliothek	1.00	1.00
Mobiliar und Maschinen	12 100.00	5 200.00
Total Anlagevermögen	12 101.00	5 201.00
Total Aktiven	980 133.43	1 052 204.69
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	95 123.65	28 600.11
Passive Rechnungsabgrenzung	72 683.26	20 842.45
Kurzfristiges Fremdkapital	167 806.91	49 442.56
GKB Darlehen	300 000.00	300 000.00
Rückstellungen für laufende Projekte	127 200.00	275 500.00
Total Fremdkapital	595 006.91	624 942.56
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag	407 262.13	633 681.89
Jahresverlust	-42 135.61	-226 419.76
Total Eigenkapital	385 126.52	427 262.13
Total Passiven	980 133.43	1 052 204.69

ERFOLGSRECHNUNG 2023

ERTRAG	2023	2022
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	209 127.00	273 800.00
Bundesbeitrag	548 000.00	548 400.00
Schweizerischer Nationalfonds	59 546.00	74 200.00
Beiträge Dritter Projekte / Publik. / Umsetzungen	151 978.05	192 983.20
Erträge aus Wertschriften (inkl. Kursgewinne)	106 093.85	12 236.95
Weitere Erträge	6 757.04	2 782.90
Total Ertrag	1 631 501.94	1 654 403.05
AUFWAND		
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	318 769.15	310 112.60
Raumkosten	50 318.15	49 891.85
Betriebs- / Verwaltungsaufwand	107 730.45	101 620.51
Total Aufwand Geschäftsstelle	476 817.75	461 624.96
Wertberichtigung Wertschriften	59 783.00	163 440.25
Bruttoergebnis 1	1 094 901.19	1 029 337.84
Projekte (gesamtes wissenschaftl. Personal)	961 647.97	1 022 893.10
Bruttoergebnis 2	133 253.22	6 444.74
Publikationen	139 151.59	125 354.98
Umsetzungen	36 237.15	107 509.52
Jahresverlust	-42 135.52	-226 419.76

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2023

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzip Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Wertschriften wurden zum Marktwert per 31. Dezember 2023 bilanziert.

Die Stiftung beschäftigt weniger als 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Basierend auf Art. 959c OR bestehen per Bilanzstichtag keine weiteren gesetzlichen ausweispflichtigen Positionen.

An den Stiftungsrat der
Stiftung für Kulturforschung Graubünden
Institut für Kulturforschung Graubünden
7000 Chur

Schiers, 24. April 2024

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung für Kulturforschung Graubünden und Institut für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

REVIBÜNDEN GmbH



Marco Michel
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz per 31. Dezember 2023
 - Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
 - Anhang
 - Einzelabschluss Stiftung 2023
 - Einzelabschluss Institut 2023

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023

AKTIVEN	2023	2022
UMLAUFVERMÖGEN		
Bank GKB	445.13	55.13
Bank GKB: Beratungsmandat	13 201.95	1 701.30
Total Flüssige Mittel	13 647.08	1 756.43
Wertschriften	815 991.00	784 989.00
Kontokorrent Institut	17 108.70	17 108.70
Forderung Verrechnungssteuer	3 205.58	2 011.53
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	849 952.36	805 865.66
Total Aktiven	849 952.36	805 865.66

PASSIVEN	2023	2022
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	0.00	637.50
Übrige Verbindlichkeiten	0.00	1 586.65
Transitorische Passiven	120 000.00	60 000.00
GKB Darlehen	300 000.00	300 000.00
Total Fremdkapital	420 000.00	362 224.15
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag Stiftung	423 641.51	644 679.01
Jahresverlust	-13 689.15	-221 037.50
Total Eigenkapital	429 952.36	443 641.51
Total Passiven	849 952.36	805 865.66

ERFOLGSRECHNUNG 2023

ERTRAG	2023	2022
Finanzerträge	1 808.35	2 415.70
Erträge Wertschriften	104 285.50	9 821.25
Total Ertrag	106 093.85	12 236.95
AUFWAND	2023	2022
Finanzaufwand	9 679.00	9 834.20
Kursverluste Wertschriften und Konti	50 104.00	163 440.25
Beitrag an Projekte ikg	60 000.00	60 000.00
Total Aufwand	119 783.00	233 274.45
Jahresverlust	-13 689.15	-221 037.50

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023

AKTIVEN	2023	2022
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	160.75	331.35
Bank GKB	7 598.91	207 562.08
Total Flüssige Mittel	7 759.66	207 893.43
Forderungen	83 018.60	14 395.00
Übrige Forderungen	5 488.46	321.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	158 922.05	95 636.70
Total Umlaufvermögen	255 188.77	318 246.73
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher/Bibliothek	1.00	1.00
Möbiliar und Maschinen	12 100.00	5 200.00
Total Flüssige Mittel	12 101.00	5 201.00
Total Aktiven	267 289.77	323 447.73
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	86 785.40	25 876.51
Übrige Verbindlichkeiten	25 446.95	17 608.15
Verbindlichkeiten	112 232.35	43 484.66
Passive Rechnungsabgrenzung	72 683.26	20 842.45
Kurzfristiges Fremdkapital	184 915.61	64 327.11
Rückstellungen für laufende Projekte	127 200.00	275 500.00
Langfristiges Fremdkapital	127 200.00	275 500.00
Fremdkapital	312 115.61	339 827.11
EIGENKAPITAL		
Gewinnvortrag	-16 379.38	-10 997.12
Jahresverlust	-28 446.46	-5 382.26
Total Eigenkapital	-44 825.84	-16 379.38
Total Passiven	267 289.77	323 447.73

ERFOLGSRECHNUNG 2023

ERTRAG	2023	2022
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	209 127.00	273 800.00
Bundesbeitrag	548 000.00	548 400.00
Schweizerischer Nationalfonds	59 546.00	74 200.00
Beiträge Dritter an Projekte / Publikationen / Umsetzungen	151 978.05	192 983.20
Stiftung ikg, Beitrag an Projekte	60 000.00	60 000.00
Weitere Erträge	6 757.04	2 782.90
Total Ertrag	1 585 408.09	1 702 166.10
AUFWAND		
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	318 769.15	310 112.60
Raumkosten	50 318.15	49 891.85
Betriebs- / Verwaltungsaufwand	107 730.45	91 786.31
Total Aufwand Geschäftsstelle	476 817.75	451 790.76
Bruttoergebnis 1	1 108 590.34	1 250 375.34
Total Projekte	961 647.97	1 022 893.10
Bruttoergebnis 2	146 942.37	227 482.24
Publikationen Wissenschaftl. Publikationen, Bündner Monatsblatt	139 151.59	125 354.98
Umsetzungen Tagungen, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen	36 237.15	107 509.52
Total Publikationen / Umsetzungen	175 388.74	232 864.50
Jahresverlust	-28 446.37	-5 382.26

BUDGET

ERTRAG*		2025	2024
Kanton Graubünden	Basisbeitrag	560 000	550 000
	Leistungsauftrag	114 800	194 300
Bundesbeitrag		534 700	534 700
Eigene Mittel	Legat	60 000	60 000
Schweiz. Nationalfonds	Projektbeiträge	65 000	65 000
Beiträge Dritter	Projekte, Publikationen, Umsetzungen	205 500	263 250
	Zweigstelle Engadin	3 000	3 000
Weitere Erträge		17 000	17 000
		1 560 000	1 687 250

AUFWAND*		2025	2024
Geschäftsstelle Chur Zweigstelle Sils/Segl	Personalaufwand	385 670	364 200
	Betriebsaufwand / Raumkosten	129 100	129 100
Projekte		764 400	950 000
	Schwerpunktprojekte		
	Kooperationsprojekte		
	Neue Projekte		
Publikationen		270 000	213 000
	Wissenschaftliche Publikationen, Zeitschrift Bündner Monatsblatt		
Umsetzungen		71 400.00	36 400
	Tagungen, Buchpräsentationen, Vorträge, Ausstellungen		
		1 557 570	1 692 700
		-2 430	-5 450

*Annahmen

ORGANE

STIFTUNG UND INSTITUT

Stiftungsrat

Legislatur 2022–2026

Dr. phil. Hans Peter Michel (Präsident)
 lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross
 lic. phil. Thomas Gadmer (seit Juni 2023)
 Dr. iur. Hans Hatz (bis Juni 2023)
 Betr. Oek. HWV Peter Hemmi
 Dr. phil. Ursina Jecklin Candrian
 lic. phil. Daniele Papacella
 Dr. iur. Christian Rathgeb (bis Juni 2023)
 lic. iur. Nora Saratz Cazin (seit Juni 2023)
 Dr. phil. Diana Segantini

Forschungsrat

Legislatur 2022–2026

Vorsitz

Prof. Dr. phil. Walter Leimgruber, Universität Basel

Humangeografie

Prof. Dr. Norman Backhaus, Universität Zürich

Romanistik

Dr. Annetta Ganzoni

Germanistik

Prof. em. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich

Kunst-/Architekturgeschichte

Prof. Dr. phil. Sonja Hildebrand, Università della Svizzera italiana

Volkskunde/Kulturwissenschaft

Prof. Dr. phil. Walter Leimgruber, Universität Basel

Romanistik/Italianistik

Prof. Dr. phil. Stephan Schmid, Universität Zürich

Geschichte

Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich

Musikwissenschaft

Prof. Dr. phil. Cristina Urchueguía, Universität Bern

Geschäftsstelle Institut

Dr. phil. Cordula Seger, Institutsleiterin, Kulturwissenschaftlerin
(Sabbatical von Juni 2023 bis Ende April 2024)

Dr. phil. Oscar Eckhardt, Institutsleiter a.i.

(Juni 2023 bis April 2024), Senior Researcher, Linguist

Dr. phil. Noemi Adam-Graf, Senior Researcher, Linguistin

Dr. phil. Thomas Barfuss, Senior Researcher, Literaturwissenschaftler

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich, Informatiker

Dr. phil. Karin Fuchs, Senior Researcher, Historikerin

Monika Glück, Leiterin Administration (seit Februar 2023)

lic. phil. Flurina Graf, Senior Researcher, Ethnologin

Dr. phil. Florian Hitz, Senior Researcher, Historiker

Aussenstelle Engadin

Dr. phil. Mirella Carbone, Senior Researcher, Germanistin

Mag. Joachim Jung, Senior Researcher, Kultur- und Literaturwissenschaftler

Revisionsstelle

Revibünden GmbH, Schiers

JAHRESBERICHT 2023

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Verein für Kulturforschung Graubünden

Der Verein wurde 1985 gegründet und umfasst 562 Mitglieder (Privatpersonen, Gemeinden, Vereinigungen, Institutionen und Firmen). Sein Ziel ist die Förderung und Vermittlung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Bündner Kulturen.

Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La societad è vegnida fundada l'onn 1985 e reunescha 562 commembers (persunas privatas, vischnancas, associaziuns, instituziuns e firmas). Sia finamira è la promoziun e l'intermediaziun da perscrutaziuns scientificas davart la cultura grischuna.

Società per la ricerca sulla cultura Grigione

La Società è stata fondata nel 1985 e conta 562 membri (persone private, comuni, associazioni, istituzioni e aziende). Il suo scopo è promuovere e comunicare i lavori scientifici sulle culture grigioni.

DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK

Unter der Obhut des Vereins fanden im Berichtsjahr 25 Veranstaltungen sowie eine Exkursion statt. Bei den Veranstaltungen handelt es sich mehrheitlich um Buchpräsentationen, Podiumsgespräche und institutionalisierte Vortragsreihen. Die Veranstaltungen fanden beim zahlreich erschienenen Publikum grosse Wertschätzung und wurden vielfach zusammen mit langjährigen Kooperationspartnern vor Ort geplant und durchgeführt.

Ziel der Vereinsaktivitäten ist es, über neue Erkenntnisse und aktuelle Themen in der Kulturforschung zu informieren und dabei zugleich die Vernetzung und den geselligen Austausch der Mitglieder zu ermöglichen.

Am 31. Dezember 2023 zählte der Verein 562 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Mitgliederschwund von 78 Personen. Die Mitgliederliste wurde per Ende 2023 bereinigt.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung fand am 16. Juni 2023 im Restaurant Schützenhaus auf dem Churer Rossboden statt. Die Wahl des Ortes war bewusst so bestimmt, denn die Mitgliederversammlung lag eingebettet in zwei Ausführungsblöcke des Historikers Christian Ruch, dessen Publikation *Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand* Vernissage feierte. Zunächst erläuterte Ruch die Ziele der Anbauschlacht und wie diese den Churer Rossboden zur Fruchtfläche verwandelten.

Im offiziellen Teil führte der Vereinspräsident Hans Peter Michel durch die Geschäfte der Mitgliederversammlung. Institutsleiter a. i., Oscar Eckhardt, erläuterte einige Punkte aus dem Institutsleben und gab einen Einblick ins laufende Geschäftsjahr.

Im dritten Teil der Versammlung stand nochmals Christian Ruch und seine Publikation im Zentrum. Ausführungen des Autors Christian Ruch wechselten mit Lesungen der Autorin Margrit Cantieni, deren Roman *1941. Liebe in herzlosen Zeiten* in Graubünden spielt und die sich bei den historischen Schilderungen auf die Recherchen von Christian Ruch abstützen konnte.

DER MITGLIEDERAUSFLUG

Der Mitgliederausflug 2023 führte im Berichtsjahr nach Lichtensteig, dem Städtchen an der Thur, das den Wakkerpreis 2023 gewonnen hat. Die Teilnehmenden waren von der Vielgestaltigkeit des Ortes verückt, der sich nach dem Rückzug der Textilindustrie gegen das Vergessen gewehrt und sich nun zu einer blühenden Kulturoase entwickelt hat. Oscar Eckhardt führte als Institutsleiter a. i. durch den Tag. Unterstützt wurde er mit Beiträgen von Dr. phil. Laura Decurtins (Musikwissenschaftlerin), Fridolin Eisenring (Stadtführer) und Max Heinz (Musiker).

DER VORSTAND

Die jährliche Sitzung des Vorstands fand am 3. Mai 2023 in Chur statt.

DER REGIONALRAT

Der Regionalrat ist das Beratungsorgan des Vorstands und der Geschäftsführerin. Er vereinigt ebenso Vertreter:innen von kulturhistorisch ausgerichteten Institutionen (kantonale Amtsstellen, Kulturarchive, u. ä.) wie kulturell versierte Privatpersonen aus den verschiedenen Talschaften.

Die jährliche Sitzung fand am 7. Oktober 2023 in Chur im Kantonsspital statt. Den Auftakt bildete die Präsentation von Karin Fuchs, die im Eingangsbereich des Kantonsspitals die Geschichte der Churer Spitallandschaft nachzeichnete. Im Sitzungszimmer erläuterte Loretta Seglias ihr Projekt zur Medizingeschichte in Graubünden. Anschliessend fand ein Austausch zu den zahlreichen Projekten statt, an denen die Mitglieder des Regionalrats beteiligt sind oder die sie verantworten.

Im Anschluss an die Sitzung trafen sich die Mitglieder des Regionalrats im Restaurant des Kantonsspitals Graubünden, wo bei einem hervorragenden Imbiss weitere Informationen ausgetauscht und wertvolle Kontakte geknüpft wurden.

Infolge Pensionierung und Wegzug aus Graubünden ist Niklaus Stettler aus dem Regionalrat ausgeschieden. Als Nachfolgerin ist Onna Rageth neu dem Regionalrat beigetreten.

DIE REVISIONSSTELLE

Gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2022 ist Revibünden GmbH mit Sitz in Schiers mit der Rechnungsprüfung betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 68 eingesehen werden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

12. Januar 2023, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Uli Veith

Moderation: David Spinnler.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

2. Februar 2023, Langwies, Kulturhuus Schanfigg
«Ulrich Campell: Durchs alpine Rätien. Campell im Schanfigg»

Einführung von Georg Jäger, Lesung von Christian Sprecher, Erläuterungen von Florian Hitz, musikalische Begleitung von Elisabeth Sulser.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturhuus Schanfigg.

10. Februar 2023, Sils i. E., Hotel Waldhaus
«Ulrich Campell: Durchs alpine Rätien. Campell im Engadin»

Lesung von Joachim Jung, Erläuterungen von Chasper Pult und Florian Hitz.

In Zusammenarbeit mit dem Hotel Waldhaus, Sils i. E.

23. Februar 2023, Sils i. E., Offene Kirche
Grenze der Hoffnung – Flüchtlinge im Bergell im Zweiten Weltkrieg

Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung.

8. März 2023, Davos, Grosse Stube, Rathaus
«Ulrich Campell: Durchs alpine Rätien. Campell im Landwassertal»

Einführung und Erläuterungen von Florian Hitz, Lesung von Christian Sprecher.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Davos.

12. März, 2023, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «Literaturwissenschaft»: Mord mit Maluns, Kulinarik im Regionalkrimi

Vortrag von Thomas Barfuss.

In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

1. April 2023, Castasegna, Villa Garbald
«Ulrich Campell: Durchs alpine Rätien. Campell im Bergell»

Einführung und Lesung von Florian Hitz, Erläuterungen von Gian Andrea Walther.

In Zusammenarbeit mit der Fondazione Garbald und der Società Storica Bregaglia.

2. April 2023, Chur, Kino Apollo
«A La Funtauna – An der Quelle – Graubündens Heilwassergeschichte»

Filmpräsentation mit anschliessendem Podiumsgespräch mit Felice Zenoni (Regisseur), Karin Fuchs (Historikerin ikg), Gondini A. Fravi (Rechtsanwalt), Matthias Marz (Geologe).

10. Mai 2023, Maienfeld, Sprecherhaus
«Ulrich Campell: Das alpine Rätien. Campell in der Herrschaft»

Lesung von Ursina Hartmann, Einführung und Erläuterungen von Florian Hitz.

11. Mai 2023, Ilanz, Museum Regiunal Surselva
«Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012)».
Eine musikalische Biografie
Buchpräsentation mit Laura Decurtins.

15. Mai 2023, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «LiteraturWissenschaft»: Grand Hôtel und Cuisine Alpine.
Die Schweiz als Impulsgeber Europäischer Kochkunst
Vortrag von Peter Peter, Gastrosoph.
In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

7. Juni 2023, St. Moritz, Hotel Laudinella
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Nora Saratz Cazin
Moderation: Mirella Carbone.
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

8. Juni 2023, Tschlin, Baselgia San Plasch
«Ulrich Campell: Tras la Rezia alpina. Campell a Tschlin e Valsuot»
Vorträge von Christoph Reutlinger, Jon Mathieu und Florian Hitz.
In Zusammenarbeit mit dem Archiv cultural Engiadina Bassa und der Corporaziun evangelica Valsot.

30. Juni 2023, Cazis, Pfrundhaus
«Wanderungen durch die Rhätischen Alpen»
Vortrag mit Andreas Simmen (Publizist und Herausgeber) und Szenische Lesung mit Ursina Hartmann.
In Zusammenarbeit mit 200 Jahre Comercialstrasse.

2. Juli 2023, Andeer, Hotel Fravi
«Wanderungen durch die Rhätischen Alpen»
Vortrag mit Andreas Simmen (Publizist und Herausgeber) und Szenische Lesung mit Ursina Hartmann.
In Zusammenarbeit mit 200 Jahre Comercialstrasse.

27. August 2023, Castasegna, Villa Garbald
«Graubünden im 2. Weltkrieg»
Vortrag und Diskussion mit Christian Ruch und Mirella Carbone.
In Zusammenarbeit mit Villa Garbald, Castasegna.

1. September 2023, Splügen, Hotel Bodenhaus
«Wanderungen durch die Rhätischen Alpen»
Vortrag mit Andreas Simmen (Publizist und Herausgeber) und Szenische Lesung mit Ursina Hartmann. Moderation: Georg Jäger.
In Zusammenarbeit mit Viamala Tourismus.

5. September 2023, Chur, Hotel Stern
«Grytzko Mascioni italico»
Buchpräsentation mit Sergei Roić und Katrina Dalmatin.
In Zusammenarbeit mit Coscienza Svizzera und Pro Grigioni Italiano.

13. September 2023, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Barbara Aeschbacher
Moderation: Mirella Carbone.
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

25. September 2023, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «LiteraturWissenschaft»: Leckerbissen aus der Schreibküche
Lesung mit Romana Ganzoni, Interviewer Thomas Barfuss.
In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

26. Oktober 2023, Chur, Bündner Kantonsschule
Viaggio attraverso le aree linguistiche die Grigioni
Vortrag von Noemi Adam-Graf.
In Zusammenarbeit mit Pro Grigioni Italiano.

2. November 2023, Ilanz, Museum Regiunal Surselva
«Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald»
Buchpräsentation mit Regula Bochsler.
In Zusammenarbeit mit dem Museum Regiunal Surselva.

18. November 2023, Soazza, Centro Culturale
«Ulrich Campell: Attraverso la Rezia alpina. Sulle tracce di Campell nella Mesolcina»
Buchpräsentation mit Florian Hitz, Chasper Pult und Oscar Eckhardt.
In Zusammenarbeit mit Centro culturale di circolo Mesocco Soazza, Lostallo, biblioteca regionale moesano und Fondazione Archivio a Marca.

8. Dezember 2023, Vella, Scola superiura Lumnezia
«Die Bündner Parteien auf der Suche nach Identität und Macht 1880–1939»
Buchpräsentation mit Adolf Collenberg und Oscar Eckhardt.

11. Dezember 2023, Chur, Kantonsbibliothek
«NUTZEN.BENUTZEN.HEGEN.PFLEGEN. Die Alpen im Anthropozän»
Buchpräsentation mit Boris Previšić, Andrea Meier, Aline Stadler, Oscar Eckhardt.
In Zusammenarbeit mit dem Urner Institut der Alpen und der Kantonsbibliothek Graubünden.

DANK

Wir danken den Vorstandsmitgliedern und den Regionalrätinnen und Regionalräten des Vereins für ihre wertvolle und geschätzte Freiwilligenarbeit. Unseren treuen Mitgliedern gilt der herzliche Dank für die Unterstützung und das Interesse. Bedanken möchten wir uns besonders auch für die rege Teilnahme an allen Anlässen.

Chur, im April 2024

Der Präsident
Dr. phil. Hans Peter Michel

Die Geschäftsführerin
Dr. phil. Cordula Seger

Der Geschäftsführer a.i.
Dr. phil. Oscar Eckhardt

PROTOKOLL

der 38. Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden vom 16. Juni 2023 in Chur

17.00 Uhr, Chur, vor dem Schützenhaus

Die Mitglieder und Gäste treffen sich vor dem Schützenhaus auf dem Churer Rossboden. Christian Ruch berichtet von der Anbauschlacht und von der Organisation der Rationierung während des 2. Weltkriegs in Chur. Anschliessend Transfer ins Restaurant.

17.30 Uhr, Chur, im Restaurant Schützenhaus

Präsident Hans Peter Michel eröffnet die Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass die Unterlagen für die Versammlung fristgerecht versandt worden sind und die Versammlung aufgrund der Anzahl der Teilnehmenden beschlussfähig ist. Hans Peter Michel erläutert den krankheitsbedingten Wechsel in der Institutsleitung von Cordula Seger zu Oscar Eckhardt, der das Institut interimistisch bis 30.4.2024 leitet.

Traktanden und Beschlüsse

1. Protokoll der schriftlich Mitgliederabstimmung vom 17. Juni 2022

Das Protokoll wird ohne weitere Diskussion einstimmig angenommen und verdankt.

2. Informationen aus Verein und Institut

Oscar Eckhardt, Institutsleiter a.i., greift das Thema der Vernetzung des Instituts auf und zeigt deren Bedeutung und deren Problematik auf. Als gelungenes Beispiel für Vernetzung referiert Karin Fuchs zum Atlas zur Geschichte Graubündens 1525–2024. Anschliessend stellt Oscar Eckhardt die für Herbst 2023 und Frühling 2024 vorgesehenen Publikationen vor und verweist auf neue Forschungsprojekte.

3. Jahresbericht 2022

Der gedruckte Jahresbericht wurde den Mitgliedern fristgerecht per Post zugestellt. Die Mitgliederversammlung verabschiedet den Jahresbericht 2022 einstimmig.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2022

Zur Jahresrechnung sowie zum Bericht der Revisionsstelle (Revibünden, Schiers) gibt es keine weiteren Fragen. Rechnung und Bericht werden zur Kenntnis genommen und einstimmig verabschiedet.

5. Budget 2024

Das vom Vorstand erstellte und genehmigte Budget wird von der Versammlung ohne Diskussion zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung entlastet.

Anmerkung zu 6. und 7. Wahlen

Da für Gremien gemäss Statuten eine Legislatur von vier Jahren gilt und im Jahr 2022 die Gremien alle besetzt wurden, sind im Jahr 2023 nur Nachwahlen durchzuführen.

6. Nachwahl für den Vorstand Verein für Kulturforschung Graubünden

Für den zurücktretenden Hans Hatz wird Ursina Jecklin Candrian, bereits Stiftungsrätin ikg, vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

7. Nachwahl für den Stiftungsrat Kulturforschung Graubünden

Für die zurücktretenden Hans Hatz und Christian Rathgeb werden Nora Saratz Cazin, Pontresina, und Thomas Gadmer, Davos, per Akklamation einstimmig gewählt. Hans Peter Michel verdankt die lange Arbeit von Hans Hatz und Christian Rathgeb, die beide auch schon das Präsidium des Stiftungsrates innehatten. Die offizielle Verabschiedung erfolgt im November im Rahmen der geplanten Klausursitzung.

Ausserordentliche Nachwahl für den Regionalrat: Hans Peter Michel schlägt vor, dass bei einstimmiger Zustimmung durch die Versammlung auch eine nicht traktandierete Nachwahl in den Regionalrat durchgeführt werden sollte. Die Versammlung heisst dieses Vorgehen gut.

Niklaus Stettler hat infolge Pensionierung und Wegzug aus Chur seine Demission aus dem Regionalrat eingereicht. Als Nachfolgerin wird Onna Rageth gewählt.

8. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen (CHF 30.– für Einzelpersonen; CHF 50.– für Paare; CHF 100.– für Institutionen und Gemeinden; gratis für Lehrlinge und Studierende). Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig.

7. Varia und Umfrage

Oscar Eckhardt weist auf die Mitglieder-Exkursion nach Lichtensteig hin.

Regierungsrat Martin Bühler übermittelt die Grüsse der Kantonsregierung und dankt Verein, Stiftung und Institut für Kulturforschung Graubünden für die wertvolle Arbeit.

Hans Peter Michel schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden herzlich zur Buchvernissage von Christian Ruch «Graubünden im 2. Weltkrieg» ein, die im Anschluss stattfindet.

Chur, den 16. Juni 2023

Vereinspräsident
Dr. Hans Peter Michel

Der Protokollführer
Dr. phil. Oscar Eckhardt

DER VEREIN IN ZAHLEN

BILANZ

ERFOLGSRECHUNG

REVISIONSBERICHT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023

AKTIVEN	2023	2022
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	0.00	80.90
Postcheck	2 616.97	2 702.97
Bank GKB	16 119.01	14 491.11
Total Flüssige Mittel	18 735.98	17 274.98
Forderungen	1 840.00	1 380.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	652.00	0.00
Total Umlaufvermögen	21 227.98	18 654.98
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher/Handbibliothek	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	21 228.98	18 655.98

PASSIVEN	2023	2022
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	6 920.86	321.60
Passive Rechnungsabgrenzung	700.00	0.00
Total Fremdkapital	7 620.86	321.60
EIGENKAPITAL		
Vereinskapital	18 334.38	20 918.88
Jahresgewinn/Jahresverlust	-4 726.26	-2 584.50
Total Eigenkapital	13 608.12	18 334.38
Total Passiven	21 228.98	18 655.98

ERFOLGSRECHNUNG 2023

ERTRAG	2023	2022
Mitgliederbeiträge, Spenden	19 964.20	21 969.80
Beiträge Dritter an Umsetzungen	0.00	0.00
Weitere Erträge	0.00	0.00
Total Ertrag	19 964.20	21 969.80
AUFWAND		
Betriebs-, Verwaltungsaufwand	6 210.40	10 493.00
Publikationen	13 410.20	9 042.80
Veranstaltungen	5 069.86	5 018.50
Total Aufwand	24 690.46	24 554.30
Jahresgewinn/Jahresverlust	-4 726.26	-2 584.50

An die Mitgliederversammlung des
Vereins für Kulturforschung Graubünden
 7000 Chur

Schiers, 24. April 2024

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Vereinsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

REVIBÜNDEN GmbH



Marco Michel
 zugelassener Revisionsexperte

- Beilagen:
 Jahresrechnung bestehend aus
 - Bilanz per 31. Dezember 2023
 - Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

BUDGET

ERTRAG*		2025	2024
Beiträge Dritter an Umsetzungen		0	0
Mitgliederbeiträge		20 000	19 000
Weitere Erträge		1 300	1 400
		21 300	20 400
AUFWAND*			
Administration	Verwaltungsaufwand	7 000	7 500
Publikationen	Mitteilungen	10 000	10 000
Umsetzungen	Vorträge, Exkursionen	6 000	6 000
		23 000	23 500

*Annahmen

ORGANE

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Legislatur 2022–2026

Präsident

Dr. Hans Peter Michel

Mitglieder

lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross

Sonja Halser-Stupf, patentierte Primarlehrerin, dipl. Lehrerin Sekundarstufe I

Dr. iur. Hans Hatz (bis Juni 2023)

Betr. Oek. HWV Peter Hemmi

Dr. phil. Ursina Jecklin Candrian (seit Juni 2023)

Regionalrat

M.A. Simon Berger, kantonaler Denkmalpfleger, Chur

Jon Bischoff, Bregaglia

Agathe Bühler-Flury, Schiers (bis Dezember 2023)

Pierino Casutt, Domat/Ems

Luigi Corfù, Mesocco

Dr. phil. Paolo Fontana, Pgi, Chur

lic. phil. Thomas Gadmer, WVG, Davos

Robert Heinz, Avers

lic. phil. Dora Lardelli, Vicosoprano († 29.1.2023)

Dr. phil. Christoph Luzi, Klosters (seit Dezember 2023)

lic. phil. Chasper Pult, Paspels

M.A. Onna Rabeth, Vicosoprano (seit Juli 2023)

Dr. phil. Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe, Chur

lic. phil. Bettina Vital, Uetikon am See/Unterengadin

lic. phil. Reto Weiss, Staatsarchivar, Chur

Geschäftsstelle

Dr. phil. Cordula Seger, Geschäftsführerin

(Sabbatical von Juni 2023 bis Ende April 2024)

Dr. phil. Oscar Eckhardt, Geschäftsführer a. i.

(von Juni 2023 bis April 2024)

Monika Glück, Administration (ab Februar 2023)

Revisionsstelle

Revibünden GmbH, Schiers

www.kulturforschung.ch

Kulturforschung Graubünden
Reichsgasse 10
CH-7000 Chur
Telefon +41 81 252 70 39
info@kulturforschung.ch